

# **ASTT informazioni regionali = AFTT informations regionales = EVU-Regionaljournal**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

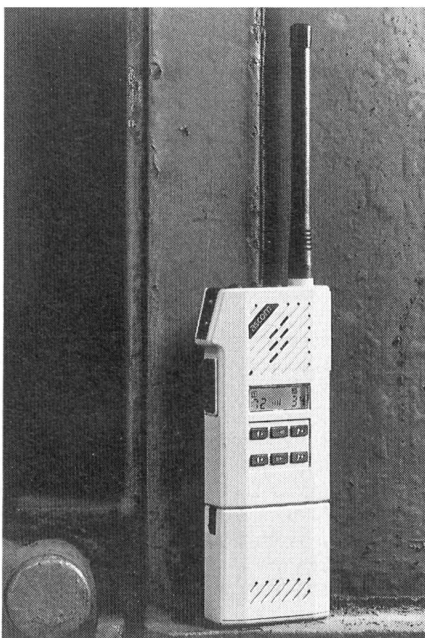
ist dann die einzige Lösung. Es darf aber den Einsatz nicht behindern. Kleine Abmessungen, geringes Gewicht und einfache Bedienung sind Voraussetzungen für die Funkbereitschaft in jeder Lage. Die Geräte der neuesten Generation erfüllen diese Forderungen in hohem Masse. Auch die Netze müssen das ihrige beitragen, damit das Funkgerät zum persönlichen Übermittlungsmittel in jeder Lage werden kann. Sie sind so zu konzipieren, dass die Versorgung auch bei Gerät, lites Antenne, auf Mann weitgehend lückenlos ist. Dort, wo man gebraucht wird, muss man Verbindung haben und nicht erst 100 m nebenan. Im weiteren wird sich in Stresssituationen nur die allereinfachste Bedienung bewähren. Für die wichtigsten Verbindungen sollte man im Idealfall nur die Sprech-taste bedienen müssen.

### Persönliche Sicherheit mittels Handfunkgeräten

Wer im Sicherheitsdienst arbeitet, ist Gefahren ausgesetzt. Diese gehen vom Unfall bis zum Angriff auf die Person. Ein jederzeit verfügbares Verbindungsmittel erlaubt die verzugslose Anforderung von Verstärkungen oder von Hilfe. Wer bei seiner Arbeit das Leben aufs Spiel setzen muss, hat Anrecht auf den bestmöglichen Schutz. Eine Verbindung an jedem Ort und zu jeder Zeit ist ein wichtiges Element.

### Das Handfunkgerät wird ein Teil der persönlichen Ausrüstung

Wir kennen alle die persönliche Waffe. Wer Angriffen auf seine Person ausgesetzt ist, soll sich überall und jederzeit zum Selbstschutz verteidigen können. Das persönliche Funkgerät ist eine sinnvolle Alternative oder Ergänzung. Früher verhinderten die Kosten der Geräte diese Lösung. Bei den heutigen Gerätepreisen einerseits und den Personalkosten auf der anderen Seite gilt dieses Argument sicher nicht mehr. Die Vorteile der jederzeitigen Führung und die Erhöhung der persönlichen Sicherheit wurden bereits behandelt. Ein weiterer Vorteil ist in den reduzierten Unterhaltskosten zu sehen. Erfahrungsgemäss wird die persönliche Ausrüstung sorgfältiger behandelt als das Korpsmaterial. Was für Waffen und Fahrzeuge gilt, stimmt auch für Funkgeräte.



Das Handfunkgerät SE 140 von Ascom

Ascom hat vor kurzem eine neue Generation Handfunkgeräte, SE 140, auf den Markt ge-

bracht. Das SE 140 wurde in der Schweiz entwickelt und wird in modernsten Produktionseinrichtungen im Werk Solothurn produziert.

Abb. 2 zeigt das kleine, gefällige, nur etwa 500g schwere Gerät, das die vorgehend beschriebenen Anforderungen in idealer Weise erfüllt. Das robuste Metallgehäuse und die widerstandsfähigen Bedientasten ertragen einen rauen Betrieb. Die Zubehörhülle mit automatischer Antennenkontaktierung erlaubt das Anschliessen von einem passenden Fahrzeugadapter, Handmonophon und beliebigen Sprechgarnituren. Modernste Hochfrequenz-funktechnik und höchste Integration gestatten, bei kleinstem Platzbedarf, breitbandig 100 Kanäle zu schalten und wahlweise mit 1 oder 2,5 Watt zu senden.

Zwei gerätespezifische ICs ermöglichen die für dieses kleine Funkgerät sehr hohe Funktionsvielfalt. Zwei Mehrlagenleiterplatten sind mit einem Stecker verbunden. Ein Flexprint kontaktiert die peripheren Elemente. Ein robuster, im Gehäuse integrierter Schiebeverschluss ermöglicht ein rasches und einfaches Wechseln von Akkus mit verschiedenen Kapazitäten. Auch für eine einfache Logistik ist gesorgt. Die Schaltbandbreite deckt ein ganzes Frequenzband ab. Dank der Prozessorsteuerung können die wichtigsten Parameter von aussen eingelesen werden. Die meisten Benutzerorganisationen werden mit einem einzigen Gerätetyp alle Einsatzarten abdecken können (siehe Seite 13, Abb.1).

## ASTT INFORMAZIONI REGIONALI

### Turtig 14/15 settembre

Alla serie di manifestazioni che hanno caratterizzato la nostra attività si è aggiunta quella di Turtig nel Vallese.

Ancora venti soci di tutte le età hanno affrontato il viaggio su veicoli militari, collegati fra di loro con le radio SE-227, che ci ha portato nel luogo che già conoscevamo.

Nelle baracche militari abbiamo trovato quel momento che, per taluni, faceva sorgere ricordi del servizio militare, per altri una conferma e, per i giovani, si presentò l'occasione di «respirare» aria di militare, che ognuno di noi accetta

con spirito di adesione alla volontà che deve sostenere la difesa della pace per il nostro paese.

Ma torniamo ai temi di lavoro!

Una volta infilata la giacca e i pantaloni dell'abbigliamento militare, e mimetizzati per giunta, ci siamo trovati a nostro agio.

Dopo le dovute informazioni da parte di Balz, il principe degli istruttori, assistito per l'occasione da sua moglie, e dopo aver consumato il pranzo, ebbe inizio il vero lavoro.

Poche chiacchiere e tanti fatti, sistema Balz, ci spingono verso Sierre, Sion, Christ Roi e altri punti da trovare secondo le coordinate ricevute e le indicazioni che ci venivano date per radio.

Sembrava una corsa alla ricerca del tesoro. Involontariamente siamo stati presi da un vigore che ha permesso di salire i sentieri di montagna anche ai «vecchiotti», anzi!!

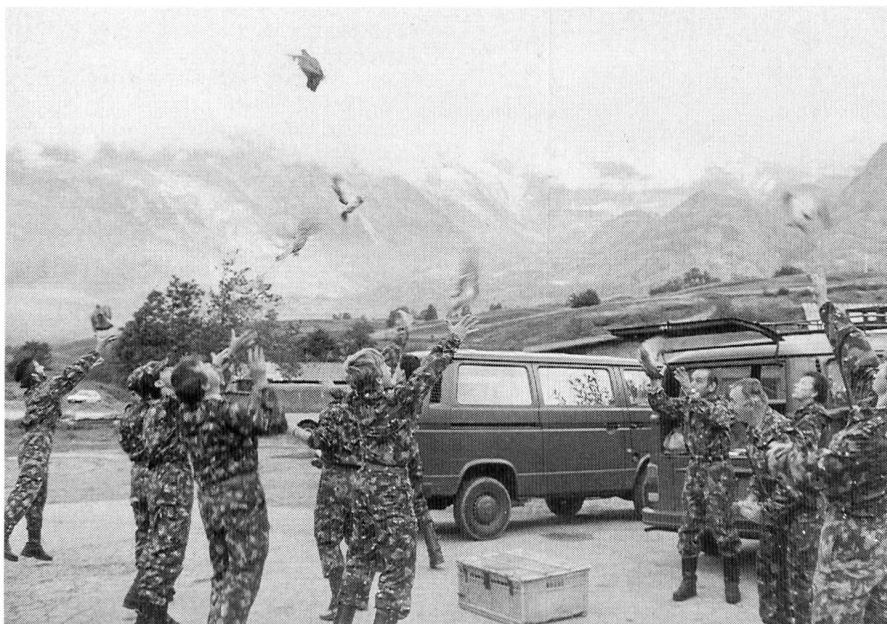
Così ci siamo poi trovati tutti, quelli della Sezione di Chablais e del Ticino, sul piazzale della scuola di Salgesch.

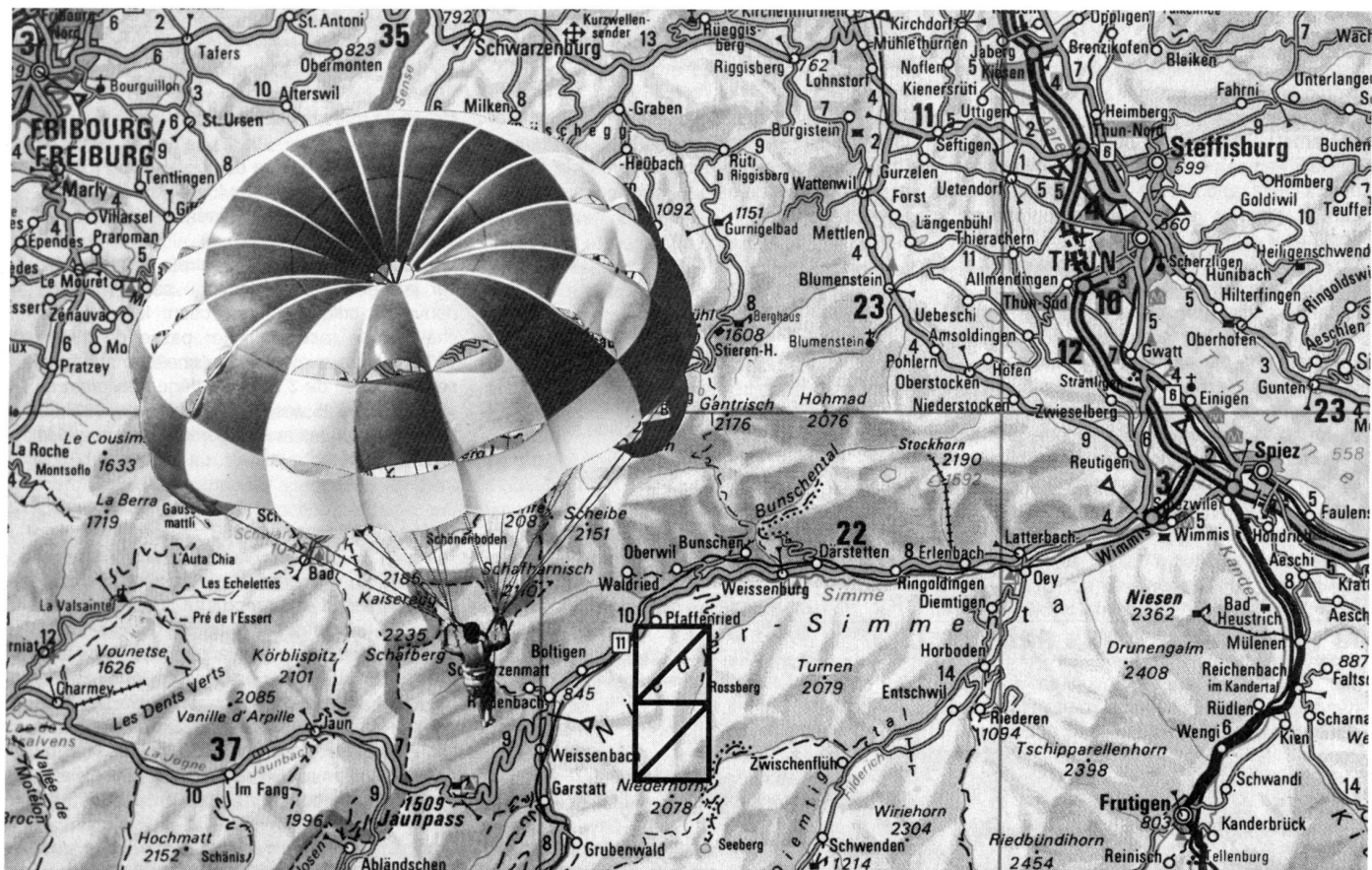
Non poteva mancare la visita ad una delle tante cantine per la vinificazione dell'uva, non solo, evidentemente abbiamo assaggiato il buon bianco del Vallese che ha fatto la sua per prepararci alla cena in allegria. Insomma, non potevano mancare Piero e Battista che ci invitavano a tavola per la cena preparata da loro, che ci fece dimenticare le fatiche del giorno. Giunto il momento dei canti e barzellette, anche l'orchestra con mandolino, chitarra e tromba dava manforte all'allegro assieme scintillante; nemmeno il ballo mancava. E tutto in tre lingue nazionali!

Dormire, sì e no, con variazioni nei rumori notturni, come tagliare tronchi ecc.

Inizia un'altra giornata.

Balz ci informa sull'esercizio con i piccioni e ci porta sul posto della piccionaia sopra Briga.





## Mit **ascom** *sicher ins Ziel*

Die Verbindung hat geklappt! Dank einwandfreier Kommunikation. Beim Lösen militärischer Aufgaben ist gegenseitige Verständigung entscheidend.

Milcom plant, entwickelt, fertigt und installiert Kommunikations- und Führungssysteme, die diesen Kontakt in jeder Situation gewährleisten.

Milcom, Ihr Ascom-Partner in den Bereichen **Kommunikation, Datenübertragung und -verarbeitung, Führung und Feuerleitung, Simulation und Ausbildung, Ortung und Identifikation**. Ein breites Angebot für Ihre hochgesteckten Ziele!

Das Know-how von Ascom Radiocom, Ascom Hasler, Ascom Zelcom und Ascom Telematic

**Milcom** – Ihr **ascom** Partner für *militärische Kommunikation*.

**Ascom Radiocom AG**  
Geschäftsbereich Milcom  
CH-8036 Zürich, Feldstrasse 42  
Tel. 01 248 13 13  
Fax 01 248 12 02  
Telex 813 368 apo ch



Qui iniziano le vere lezioni. È durante queste poche ore che impariamo a conoscere e a rispettare questi animalotti che meritano una profonda ammirazione, non solo, ma anche un particolare amore.

Abbiamo poi portato un cesto pieno di questi piccioni viaggiatori verso il Passo del Sempione e una volta applicato il portamessaggio alla gambina, con un gesto di lancio appropriato, li abbiamo liberati.

Un altro esercizio portato a termine, e già ci troviamo a tavola per l'ultimo pasto.

Durante queste manifestazioni non mancano i fatti particolari. Così accadde qualcosa con gli spaghetti che non riuscivamo a mangiare, ma che portavano ad un cambiamento di «menu» alle pecore e all'asino che si muovevano nel prato vicino. Evidentemente accorrevano tutti, in prima «animale» (non posso dire persona!) l'asino che addentando il primo boccone spar-

geva spaghetti sulle teste delle pecore. È facile immaginare quale quadro si presentò: pecore con le parrucche di spaghetti e un asino indifferente.

Con i saluti di rito, amichevoli, la sezione di Chablais su un rango con un saluto militare ci ha dato commiato e abbiamo preso la strada del ritorno, con un altro esercizio di pieno successo alle spalle.

#### Fine anno

Con questo numero termina la serie del 1990 e già pensiamo all'anno nuovo. Ma prima voglio, a nome della Redazione e mio personale, augurare a tutti BUON NATALE e che l'anno in corso finisca serenamente!

bafo

neront des frais supplémentaires de 5,4 millions de francs.

#### Moins de chevaux du train

D'ici à 1993, le nombre des chevaux du train et des mulets aptes au service devra être réduit de 1200 têtes afin d'atteindre l'effectif réglementaire de 9400 animaux.

L'ordonnance révisée, qui entrera en vigueur le 1er janvier prochain, introduit par ailleurs de nouveaux critères de sélection: la taille des chevaux de race Haflinger passe de 134 à 140 cm, l'âge minimum des chevaux aptes au service passe de 3 à 4 ans, l'âge maximum se réduit de 16 à 15 ans, et il est prévu de vacciner les chevaux et les mulets contre le tétanos et la skalma (grippe chevaline).

#### Moins d'accidents en 1989

Malgré une augmentation du nombre des accidents mortels, l'assurance militaire a enregistré en 1989 une diminution de 5,8% du nombre des cas annoncés – maladies ou accidents – par rapport à l'année précédente, phénomène qui s'est traduit par une réduction des dépenses de 0,7 million. En 1988 déjà, on avait constaté une baisse de 3,5% des accidents. Cette évolution réjouissante est à mettre sur le compte des campagnes de prévention.

Le nombre des nouveaux cas annoncés s'est élevé en 1989 à 31 744 (1988: 33 686). L'évolution, favorable dans l'ensemble, touche presque toutes les catégories d'assurés. La régression la plus évidente se situe au niveau des affections issues du service militaire, bien que le nombre de jours de service soit demeuré pratiquement égal.

L'année 1989 a néanmoins connu une augmentation des accidents mortels. Ainsi, 11 (2) décès sont survenus à la troupe, 9 (19) pendant un congé et 6 à Jeunesse et Sport (avalanche au Simplon).

#### Nouvelles du ciel

La fusée européenne Ariane a mis en orbite deux satellites américains fabriqués par la société aéronautique américaine Hughes. Le premier, un satellite de télécommunication SBS 6 de 2,5 tonnes, permettra la retransmission d'émissions de télévisions sur l'ensemble des Etats-Unis. Le second, un satellite du type Galaxy VI de 1,2 tonne, l'a suivi cinq minutes plus tard.

#### Un réseau de télécommunications de la défense générale

Le Conseil fédéral a donné son accord de principe à la réalisation d'un réseau de télécommunications de la défense générale (réseau DG), apte à fonctionner lorsque le réseau ordinaire des PTT est hors service. Il relierait divers offices de la Confédération, des cantons et des communes ainsi que des services de sauvetage et des hôpitaux.

Ce réseau est conçu pour résister à la surcharge; il est indépendant du réseau ordinaire et offre une protection accrue contre l'écoute et le brouillage. Les équipements sont conçus pour résister à l'impulsion magnétique causée par une explosion atomique à haute altitude.

Des études ont montré que le réseau public de télécommunications des PTT est insuffisam-

## AFTT INFORMATIONS REGIONALES

### Echos

#### Nouvelle station de télécommunications

Les PTT ont commencé cet été à construire une nouvelle station à faisceaux hertziens sur le Mont-Gibloux, dans le canton de Fribourg. Il s'agit de l'un des derniers pions du réseau national des télécommunications par la voie des ondes électromagnétiques. Le Mont-Gibloux remplit déjà une fonction d'intermédiaire important entre la Romandie et la Suisse allemande en matière de télécommunications, grâce à des installations provisoires mises en exploitation en 1978. Les usages de la nouvelle tour, haute de 118 m et dont la mise en service est prévue pour 1994, seront multiples. Trait d'union entre deux régions du pays, elle servira notamment de relais pour des programmes TV et radio étrangers, pour des liaisons téléphoniques et pour les réseaux de transmission de la police ou des Entreprises électriques fribourgeoises. Elle fonctionnera aussi comme station émettrice OUC pour la première de la radio romande.

#### Emetteurs de RSI indésirables

Pas plus que les collectivités précédemment sollicitées dans le Jorat ou le Seeland, la commune de Grandcour, dans la Broye vaudoise, n'a voulu sur son territoire d'une antenne destinée à Radio suisse internationale (RSI). A part le Jorat et Grandcour, les PTT étaient en tractation pour un terrain privé à Vendlincourt (JU). Mais ces discussions ont été suspendues, pour cause de remaniement parcellaire dans la commune. Les PTT cherchent à implanter quatre émetteurs à ondes courtes de 500 kW, pour permettre à RSI de diffuser ses émissions dans le monde entier depuis la Suisse. Faute de pouvoir renforcer les installations de Schwarzenburg, on recourt actuellement à des relais au Brésil, au Gabon et en Chine. Mais cette solution est tenue pour insatisfaisante techniquement et politiquement.

#### Test du drone «Ranger»

Le drone «Ranger», un petit avion militaire sans pilote, est à l'essai jusqu'à la fin de l'année en Suisse, et son acquisition sera éventuellement demandée dans un des prochains programmes d'armement. Les drones sont télécommandés et équipés d'une caméra de télévision. Ils peuvent effectuer des missions de reconnaissance sur de longues distances (environ 100 km). L'utilisation d'un appareil de détection thermographique offre une possibilité d'engagement de nuit.

Pour effectuer les missions de reconnaissance, le système dispose d'une station mobile de contrôle, d'une catapulte et d'un système d'atterrissage semi-automatique. Le drone n'est pas armé.

En 1985 déjà, le DMF avait testé une version modifiée de l'engin israélien «Scout». Le drone actuellement à l'essai, appelé «Ranger», a été mis au point par la Fabrique fédérale d'avions d'Emmen. Ce prototype produit moins de bruit et il est équipé d'un parachute. On a aussi amélioré sa résistance aux influences électroniques.

#### Conséquence de l'unification

Radio Berlin International, qui pendant des années fut le porte-parole du régime est-allemand, a cessé d'émettre le 2 octobre à minuit et a cédé sa fréquence sur ondes courtes à sa concurrente ouest-allemande, Deutsche Welle.

#### Plus pour manger

Pour tenir compte du renchérissement, le Conseil fédéral a majoré de 20 à 22 francs l'indemnité de subsistance. L'indemnité par nuitée, qui était de 20 ou 22 francs selon le grade, passe à 25 francs par militaire, indépendamment du grade. L'indemnité pour l'utilisation de stands de tir augmente de 5 francs. Ces modifications entreront en vigueur le 1er janvier et occasion-



ment protégé en cas de situation extraordinaire, en temps de paix et en temps de guerre. Il peut y avoir risque de pannes, de surcharge ou de pertes de puissance. De plus, ce réseau serait mis hors service par une explosion atomique. Le projet prévoit que le réseau DG sera financé au prix coûtant par les usagers. Il sera aussi mis à la disposition de tiers, qui pourront l'utiliser en versant une contribution financière. S'il est possible de réunir le nombre voulu d'usagers, le Conseil fédéral se prononcera définitivement sur la concrétisation du projet.

### L'appel local B alphanumérique

Les PTT ont introduit, au début du mois d'octobre, la technique de transmission des données alphanumérique au système national de recherche des personnes, l'appel local B. Dénommé «appel local B alphanumérique», ce service permet de transmettre de brefs messages écrits à un appelé qui dispose d'un récepteur radioélectrique adapté, forme de Bip. L'appel local B alphanumérique pourrait devenir un élément important du système d'alarme pour bâtiments ou pour certaines installations. En cas de dérangement, le système de transmission des messages déclenche automatiquement une alarme via l'appel local B, puis diffuse un message préenregistré. L'appel local alphanumérique pourra être utilisé par exemple pour la surveillance d'équipements informatiques ou des dispositifs de détection d'incendie. Le récepteur radioélectrique alphanumérique peut contenir des textes allant jusqu'à 80 caractères. Actuellement, 200 stations de base sont en service en Suisse. Elles desservent les principales villes, agglomérations et localités, ainsi qu'une grande partie du réseau routier suisse.

Lorsque le système aura atteint sa capacité finale, il couvrira environ 90% des régions habitées.

### Nouveaux émetteurs de Sottens

Les émetteurs en ondes moyennes et courtes et le pylône principal de Sottens VD ont été remplacés et les nouveaux équipements mis en service dernièrement. Les deux nouveaux émetteurs et la nouvelle antenne représentent un investissement d'une dizaine de millions de francs.

En soixante ans, la puissance émettrice en ondes moyennes de la station de Sottens a été multipliée par vingt-quatre. De 25 kW en 1931, elle a été portée à 100 kW en 1934, à 200 kW en 1950, à 500 kW en 1970 et à 600 kW aujourd'hui. C'est en 1988 qu'a été installé le nouvel émetteur ASEA Brown Boveri de 600 kW, basé sur une technique beaucoup plus performante que les précédentes et premier de ce type en Suisse.

Quant aux deux pylônes dressés en 1931, l'un a été remplacé en 1947 par une nouvelle antenne de 190 mètres et l'autre transféré à l'émetteur de la Barillette (Dôle). Le pylône de 1947, utilisé pendant quarante-deux ans pour diffuser le premier programme romand de la SSR et finalement rongé par la rouille, a été dynamité le 21 septembre de l'an dernier.

La nouvelle antenne principale est constituée d'un pylône haut de 188 mètres et lourd de 1648 tonnes (métal et béton du socle).

En ce qui concerne les ondes courtes, l'émetteur installé en 1972 a été remplacé par un équipement de 500 kW plus rationnel.

Son antenne tournante, toujours en service, date de 1971 et fut à l'époque une «première»

mondiale. Elle permet de choisir l'azimut correspondant au pays à atteindre. Cette structure de 120 tonnes s'élève à 56 mètres et tourne sur un «carrousel» d'un diamètre de 57 mètres, la rotation pouvant durer douze minutes.

### Télévision cryptée

La société Kudelski SA, à Chesaux-sur-Lausanne, vient de mettre au point un décodeur «non piratable» qui sera utilisé par Canal Plus, chaîne de télévision française à péage, pour faire échec au pillage de ses émissions.

Le procédé «Nagravision» de Kudelski remplacera dès la fin de cette année le système utilisé jusqu'ici par Canal Plus. Les appareils de brouillage (son, image, cryptage des clefs) et le logiciel de gestion seront fabriqués à Chesaux-sur-Lausanne, tandis que les terminaux des décodeurs le seront en France, sous licence helvétique.

Pionnière de la TV à péage sur le plan européen, Canal Plus va renouveler complètement le parc français (trois millions d'abonnés). Son décodeur sera introduit aussi dans les autres grands pays d'Europe. Quant aux téléspectateurs suisses qui apprécient Canal Plus, ils devront aller s'abonner en France et importer de ce pays le décodeur indispensable au captage des émissions.

### Les Œuvres sociales de l'armée ont 75 ans

En 1915, le commandant de corps Théophile Sprecher von Bernegg, chef de l'état-major général, créa les Œuvres sociales de l'armée suisse, pour venir en aide aux nombreux militaires en situation difficile pendant la mobilisa-

Haben Sie diese Ausgabe des PIONIER als Ansichtsexemplar erhalten? Dann bietet sich Ihnen hier die Gelegenheit, dem EVU beizutreten oder unsere Zeitschrift zu abonnieren. Sie brauchen nur diesen Abschnitt auszufüllen und an die untenstehende Adresse einzusenden. Sie werden es nicht bereuen!



## Beitritts- oder Abonnementserklärung

- Ich erkläre meinen Beitritt zum Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen (EVU) und erhalte damit den PIONIER automatisch zugestellt
- als Jungmitglied (bis 20. Altersjahr oder absolvierter RS)
- als Aktivmitglied
- als Passivmitglied
- Ich abonniere die Zeitschrift PIONIER als Privatabonnement ohne Mitgliedschaft im EVU (Fr. 30.- / Jahr, erste drei Nummern gratis)
- Ich wünsche ein Gratis-Probeabonnement der Zeitschrift PIONIER

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

(\*) gewünschte Sektion: \_\_\_\_\_

(\*) Mil Einteilung: \_\_\_\_\_ (\*) Grad: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

(\*) nur ausfüllen für Beitrittserklärung zum EVU

Zutreffendes ankreuzen

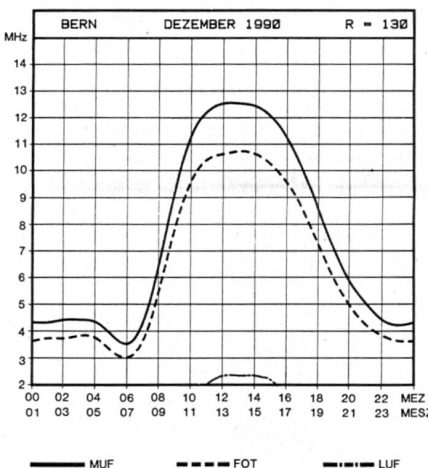
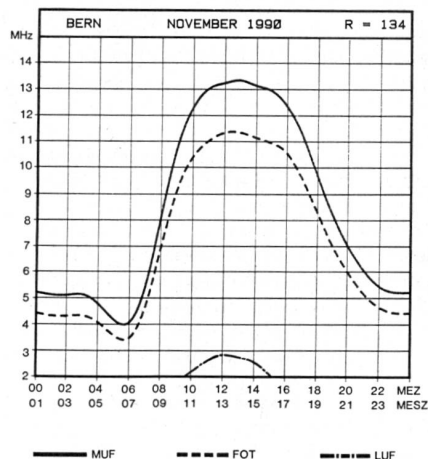
Einsenden an: Eidg Verband der Übermittlungstruppen, Postfach 126, 8027 Zürich

tion. Cette institution, l'une des plus anciennes du pays dans le domaine de l'entraide, fête son 75e anniversaire par une exposition itinérante. Le Bureau central des Œuvres sociales de l'armée, en collaboration avec le Don national suisse pour les soldats et leurs familles, apporte un soutien sous forme de conseils et d'assistance. A l'aide financière (allocations,

rabais sur les titres de transport) s'ajoutent des services individuels et collectifs et des appuis en nature: remise de linge de corps, lessive par la blanchisserie militaire, prêt de livres, distribution de jeux et de matériel de correspondance à la troupe, organisation de loisirs dans les hôpitaux d'armée, exploitation de foyers du soldat et de cantines militaires.

Enfin, vers midi, retour à Turtig pour un repas typiquement tessinois avec risotto, suivi d'un plat de viande et légumes. Ah si seulement certains avaient su qu'il y avait une suite, ils n'auraient peut-être pas autant mangé de riz... Puis la séparation, les Tessinois reprenant le Nufenen et les Valaisans le chemin de St-Maurice. Mais on ne va pas rester là puisque rendez-vous est déjà pris pour un exercice similaire au Tessin en 1991.

## FREQUENZPROGNOSEN November/Dezember 1990



### Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

- Die Prognosen werden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mittels EDV mehrere Monate im voraus erstellt.
  - Definition:
    - R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
    - MUF Maximum Usable Frequency  
Medianwert der Standard-MUF nach CCIR (wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten)
    - FOT Frequency of Optimum Traffic  
Günstige Arbeitsfrequenz  
Entspricht 85% des Medianwertes der Standard-MUF (wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten)
    - LUF Lowest Useful Frequency  
Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz (gilt für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m)
    - MEZ Mitteleuropäische Zeit
    - MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit
  - Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
  - Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.
- Bundesamt für Übermittlungstruppen  
Sektion Planung, 3003 Bern

### Soldats recenseurs

Pour permettre aux soldats qui le désirent de collaborer au recensement, le Département militaire fédéral (DMF) a recommandé aux commandants de troupe de leur accorder, si possible, un congé extraordinaire au mois de décembre. Cette mesure vise à pallier au manque d'effectifs pour effectuer le recensement.

*Tiré de nombreux journaux et revues  
par Jean-Bernard Mani*

## Section Valais-Chablais

### Avec nos amis tessinois

La bouillante et dynamique section Valais-Chablais a participé dernièrement à un exercice réalisé en collaboration avec la section tessinoise. Cet exercice a réuni une quarantaine de membres de l'AFTT dans la région du Haut-Valais.

L'exercice a débuté le samedi matin sous la pluie, du moins pour ceux qui étaient en jeep, la plupart des membres ayant pris place dans un bus.

Tout s'est bien déroulé et chacun a pris possession des locaux à Turtig, près de Brigue.

Tandis que les Valaisans attendaient les Tessinois, l'adjudant Schure leur a fait une instruction sur les pigeons voyageurs. Chacun a pris grand intérêt à cette instruction, tandis que Margot (l'épouse de Pierre-André Chapuis, notre président de section) – en tenue de combat et avec les béquilles – préparait les grillades et spaghettis.

Après le dîner avec les Tessinois, l'exercice proprement dit a débuté sous la forme d'un rallye au cours duquel chacun a dû découvrir des points de vue ou autres monuments typiques du Valais. Enfin, tous se sont retrouvés dans une cave non seulement pour déguster quelques spécialités, mais aussi pour apprendre comment on cultive la vigne.

Puis retour à Turtig où le vice-président de la section Valais-Chablais Constantine avait préparé la raclette. Un plat très apprécié on s'en doute. Puis ce fut le tour des réjouissances avec un fameux duo mandoline-trompette ou comment deux sections arrivent «presque» à l'accord parfait. Accord aussi entre le blanc de Salquenen et le Merlot tessinois. Sans compter la prestation vocale de Régis Cettou, bien connu pour pousser la chansonnette depuis son premier prix à la dernière assemblée des délégués.

Dimanche matin, tout le monde s'est rendu dans un pigeonnier de l'armée à Brigue pour une instruction détaillée de ce formidable moyen de communication qu'est le pigeon voyageur. Un groupe de Valaisans s'est rendu à quelques kilomètres de là pour envoyer des messages qui (non sans peine, car ils étaient trop près du pigeonnier) sont arrivés à bon port. C'est là que notre président Chapuis a eu des problèmes avec son pigeon – une femelle – qui avait été séparée de son mâle.

### Autres activités

Le 11 octobre, les cours prémilitaires de radio ont repris à Saint-Maurice à 19 h. Comme d'habitude, trois moniteurs sont à l'œuvre pour mener à bien le programme. Il s'agit de MM. Chapuis, Biselx et Roduit.

Comme déjà annoncé dans ces colonnes, un exercice SE-430 est prévu au début janvier en soirée avec un samedi d'exercice pratique.

Enfin, l'équipe d'engagement en cas de catastrophe s'est réunie dernièrement pour être mieux à même de répondre à d'éventuelles alertes.

### Une idée

Nous avons reçu une demande des scouts valaisans pour le prêt d'une station SE-226. Il faut savoir que les 20 et 21 octobre a eu lieu le fameux Jamboree-on-the-Air. Les scouts du monde entier sont entrés en contact sur ondes courtes durant 48 heures. Bien sûr, la station était desservie par un radio-amateur licencié qui a opéré sur la fameuse SE-226.

Cette façon d'opérer peut donner des idées aux autres sections qui, avec l'aide d'un HB-9, peuvent rendre service aux scouts de notre pays.

De plus amples renseignements sur le Jamboree-on-the-Air peuvent être obtenus à l'adresse suivante: Radio Scouting Switzerland, case postale 206, 8024 Zurich.

### Attention assemblée générale

Une innovation attend tous les participants à notre prochaine assemblée générale ordinaire. En effet, cette dernière aura lieu le samedi 9 février dès 9h30 au Buffet de la Gare à Saint-Maurice (oui, vous avez bien lu: un samedi matin!). L'ordre du jour ainsi que des précisions vous parviendront en temps utiles. Mais réservez déjà cette date du samedi 9 février.

L'assemblée se poursuivra par un apéro puis, pour ceux que cela intéresse, on pourra partager une assiette. Cette nouvelle manière de faire en matière d'assemblée devrait inciter le plus grand nombre de membres à y participer.

*Jean-Bernard Mani*

## Section du «bout-du-lac» de Genève

Après une (longue) période de silence (radio), voici quelques informations pour nos membres.

### Assemblée générale annuelle

Au moment où paraissent ces lignes, vous avez déjà reçu la lettre, mais je rappelle qu'elle aura lieu le vendredi 14 décembre 1990 à 20 heures au local.

Les activités pour 1990 ont été quelque peu diminuées par rapport aux années précé-

dentes. Nous avons eu les **10 km de Genève** en mai. Il s'agissait d'un simple réseau radio entre le chef de course et l'arrivée.

Le montage et le démontage de quatre **centres aérés**: Jussy, Satigny, Richelien et Aire. Le clou de ces travaux fut le démontage de celui de Satigny, car on y organisa une broche avec salade, avec le Chef Philippe Cochet au fourneau. Ce fut de la même veine que l'année passée puisque le duo Bock-Schereschewsky mit l'ambiance! Ils sont particulièrement efficaces car l'ami Reymond a de la peine à en placer une...! **Les Fêtes de Genève** sans le corso (maintenant c'est fini) et malgré les deux feux d'artifice nous causent moins de soucis. C'est la raison pour laquelle notre estimé président a sa photo dans la presse, avec les responsables des feux.

En ce qui concerne nos futures activités, nous recevrons la nouvelle station SE-430 au cours de février 1991.

Nous allons préparer un cours d'instruction sur ce nouveau matériel pour reprendre le réseau de base traditionnel du mercredi soir. Avis aux amateurs.

L'attrait de la nouveauté devrait amener du monde à ces séances.

Un dernier mot sur le silence du chroniqueur: Cette année nous avons eu très peu d'activités, pas d'histoire, donc pas grand-chose à raconter, sinon que notre section se porte bien et que nous cherchons toujours un **candidat à la présidence!** Et contrairement à notre Ville de Genève, nos finances sont saines, ceci devrait rassurer le ou les candidat(s) potentiel(s). A bientôt!  
ERA

kann dieses Jahr erst kurz vor der GV erstellt werden. Wir werden ihn nachträglich im PIONIER veröffentlichen.

René Hutter

## SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

*Erinnerungsdokumentation / Création d'un album souvenir*

# Aufruf an alle Mitglieder / Appel a tous les membres

An der Generalversammlung in Zug haben die Teilnehmer der Schaffung einer Erinnerungsdokumentation zugestimmt. Damit diese möglichst bald realisiert werden kann, benötige ich folgende Dokumente:

**Fotos von Generalversammlungen, OG-Anlässen, ehemaligen OG- und ZV-Präsidenten und Mitgliedern der Zentralvorstände.**

Zu jedem Foto sollten Sie, geschätzte Mitglieder, eine entsprechende Erklärung sowie das Negativ mitliefern. Sämtliche Unterlagen erhalten Sie wieder zurück.

Bitte senden Sie vorhandene Dokumente bis Ende 1990 an: Cap R. Burdet, c/o Direction des Télécommunications, route de Meyrin 49, 1211 Genève 2.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Lors de notre dernière assemblée générale à Zoug les participants ont accepté la création d'un album souvenir. Pour cela j'ai besoin de votre collaboration.

Pourriez-vous faire quelques recherches afin de retrouver:

- des photos des assemblées générales passées
- des photos des présidents et membres des anciens comités centraux
- d'autres photos intéressantes ou marquantes de notre association

Ensuite il faudrait m'envoyer pour chaque prise de vue le négatif, si possible la photo, la date, le groupe local et mentionner de quel événement ou personne il s'agit. Ce matériel vous sera ensuite restitué.

Adressez vos envois d'ici fin 1990 à:

Cap Burdet R.  
c/o Direction des Télécommunications  
Route de Meyrin 49  
1211 Genève 2

En espérant que vos recherches seront fructueuses je vous transmets mes meilleurs salutations.

Le Président du  
GL de Genève  
R. Burdet

### Sektion St. Gallen

#### Vorschau 1991

1. Februar  
Hauptversammlung  
16./17. März  
St. Galler Waffenauslauf  
23. März  
Schlussübung Funckerkurs  
13./14. April  
PK/DV in Bern  
27. April  
Volksbank-Grand-Prix  
Allfällige Änderungen bleiben vorbehalten. Das vollständige Jahresprogramm steht in der AGENDA 4/90, welche in der zweiten Dezemberhälfte erscheinen wird.

### Sektion Schaffhausen

14. Dezember 1990  
Generalversammlung 20.15 Uhr im EVU-Hüsli  
19. Januar 1991  
Kleine Übung mit BC-Kurs  
19. Januar 1991  
Fahrtrainingskurs mit der GMMSH  
2./3. März 1991  
Nachtpatrouillenlauf der KOG (25-Jahr-Jubiläum)  
6. April 1991  
Grosse Abschlussübung und Finale BC-Kurs  
13./14. April 1991  
DV in Bern  
8. Juni 1991  
Übung QdSH  
10. August 1991  
SH Minitriathlon  
17. August 1991  
EVU-Grillplausch  
24./25. August 1991  
GVU 91  
11./14./18. September 1991  
FTK SE 430 intensiv  
13. Dezember 1991  
Generalversammlung

### Sektion Thurgau

Samstag, 15. Dezember  
Chlaus-Schiessen mit Druckluftpistolen. Ort: Schiessanlage «Hau», oberhalb Weinfelden. Zeit: gemäss persönlicher Einladung. Anmeldung unerlässlich!  
Bitte schon jetzt vormerken für 1991:  
9. Februar 1991  
Hauptversammlung  
10. Februar 1991  
Umzug Arbon

### Sektion Zürich

Samstag, 8. Dezember 1990  
Chlaushöck auf dem Uetliberg  
Freitag, 1. Februar 1991  
63. Generalversammlung

## EVU-REGIONALJOURNAL

### Regionalkalender

#### Sektion beider Basel

GV  
5. Dezember 1990  
Stamm  
19. Dezember 1990

#### Sektion Luzern

Mittwoch, 12. Dezember 1990, 20 Uhr  
Stamm im Sendelokal  
Freitag, 14. Dezember 1990, ab 19.30 Uhr  
Generalversammlung, Hotel Drei Könige

#### Sektion Mittelrheintal

GV/FAMAB: 15. Dezember 1990  
GV 90 mit anschliessendem Familienabend.  
Alle Angehörigen sind herzlich willkommen (auch die Eltern unserer Jungmitglieder)  
Treffpunkt GV 17.30 Uhr  
FAMAB etwa 19.00 Uhr  
Restaurant Sternen, Kriessern

Wir erwarten einen Grossaufmarsch am 15. Dezember im Sternen in Kriessern. Nachmeldung nimmt Rosmarie Hutter auch kurzfristig gerne entgegen (Telefon 071 71 66 71).

Der normalerweise in der Dezembernummer erscheinende Jahresbericht des Präsidenten





# Sind Sie *Uebermittler* und an Fragen der militärischen *Ausbildung* interessiert?

Der für die

## **Leitung bzw. Koordination der vor- und ausserdienstlichen Ausbildung**

unserer angehenden Rekruten und silbergrauen AdA zuständige langjährige und bewährte Dienstchef geht nächstes Jahr in Pension. Wir suchen einen qualifizierten Nachfolger, dem wir insbesondere die folgenden Aufgaben übertragen möchten:

- Sicherstellung der vordienstlichen Ausbildung der künftigen Rekruten der Uem Trp mit besonderem Anforderungsprofil.
- Förderung durch geeignete Massnahmen der ausserdienstlichen, freiwilligen Tätigkeit und Ausbildung der AdA der Uem Trp.
- Redigieren von Beiträgen zu rechtlichen Grundlagen für Beförderungs- und Ausbildungsdienste von Spezialisten, Uof und Of.
- Festlegen und Koordinieren der Daten für die jährlichen Dienstleistungen in Schulen und Instruktionkursen der Uem Trp.

Der ideale Bewerber ist

## **Offizier oder Uof der Uebermittlungstruppen**

und hat sowohl gute kaufmännische wie auch technische Kenntnisse. Wir erwarten überdies Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck (D/F, evtl. I) sowie Führungseigenschaften.

Die anspruchsvolle Aufgabenstellung bietet Abwechslung und grosse Selbständigkeit. Sie arbeiten dabei in einem angenehmen und erfolgreichen Team.

Für Auskünfte steht Ihnen der Chef unserer Sektion Ausbildung, Herr R. Wyder, gerne zur Verfügung (031 67 36 08).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Bundesamt für Uebermittlungstruppen des EMD  
Personaldienst, 3003 Bern, Telefon 031 67 35 02

## Sektion Baden

### Herzlich willkommen

heissen wir unser neues Jungmitglied Felix Kunz in der Sektion Baden. Felix hat bereits einige Erfahrungen aus dem vordienstlichen Morskurs und hat auch schon an Sektionsanlässen teilgenommen. Wir freuen uns auf sein initiatives Mitmachen.

### Es ist festgelegt

das Datum unserer Generalversammlung. Wir treffen uns im Sektionslokal am Mittwoch, 13. März 1991, um 20 Uhr. Sicher werden alle demnächst den neuen Taschenkalender personalisieren, also kann obiges Datum schon eingetragen werden. Sie erhalten dann Gelegenheit, nicht nur den Vorstand neu zu bestellen, sondern auch auf das Tätigkeitsprogramm direkt Einfluss zu nehmen.

### Fachtechnischer Kurs SE-226

Am 20. und 22. September übten wir die Handhabung des Geräts und das Aufstellen der verschiedenen Antennen. Natürlich wurden die Sprechregeln, die Codierung und die ESM repetiert, getreu dem Motto «Keiner hat immer alles im Kopf». Am Samstag galt es dann, das Aufgefrischte auch anzuwenden. Die Netzleitstation des Kursleiters Urs Spitteler war streng und merkte sich jeden Fehler bei der Telegrammübermittlung. Daraus entstand dann eine Art Rangliste. Der Chronist zitiert daraus Christian Salzmann 107  
Ralf Sterchi 131  
Andreas Obermeier 150  
Christoph Kunz 162  
Donat Matthews 224  
Felix Kunz 274

Der ganze Anlass stiess bei den Teilnehmern auf grosses Interesse, und wer weiss, vielleicht können wir den Kursleiter dazu überreden, nächstes Jahr wieder so etwas zu organisieren. Herzlichen Dank Urs!

### Nun morsen sie wieder

Am 15. Oktober fand die erste Teilnehmerversammlung statt und am 22. Oktober das erste Lernen. Im Sektionslokal ist also der Montag reserviert für dodidodi dododido, und zwar bis in den Frühling hinein.

isa

## Sektion beider Basel

### Über den Wolken...

... war die Freiheit am Samstag, 1. September, wirklich wunderbar, und am Sonntag mangels Wolken gar überall. Den Veranstaltern der

### Flugtage Dittingen

war's ja auch zu gönnen nach all dem «Chrampf». Als Mitbeteiligter hinter den Kulissen kommt man nämlich bald einmal dahinter, welch «grossen Laden» ein solcher Anlass erfordert. Bloss schon der Bereich «Sicherheit». Nicht die geringste Nachlässigkeit lässt dieser zu. Zeigte sich aber eine, könnten im Handumdrehen Tausende von Franken in die Hosen gehen. Von der Lebensgefährdung der Zu-

schauer wagen wir dabei gar nicht zu reden. Alle Achtung deshalb den Herren B. Sütterlin (OK-Präsident) und Dr. D. Iselin (Programmmchef und treibende Kraft), welchen einmal mehr ein grosser Wurf gelungen ist.

Logisch, dass wir uns noch so gerne in einen solchen Rahmen einspannen liessen. Wir, d. h. Kari, Christian, Lukas und ich, der Schreiberling. Und es war damit bereits zum drittenmal, dass wir das Vertrauen der Organisatoren genossen.

Unsere Aufgabe war vom Druck der Verantwortung gekennzeichnet. Besonders am Sonntag, als es galt sicherzustellen, dass niemand ohne Freigabe die Start- und Landepiste kreuzte. Und dies bei einem Aufmarsch von gegen 6500 Zuschauern! Ein frommer Wunsch, wie sich herausstellen sollte. Die Unvernunft verschiedener Mammis, Pappis und Hundehalter feierte Urstände. Mehr als einmal musste «Speaker Heiner» mit seiner Lautsprecherstimme nachhelfen. So erhielten unsere Nerven erst ihre Ruhe wieder zurück, als auch der allerletzte Flieger vom Boden weg und in der «bürgerlichen Abenddämmerung» verschwunden war.

Was das fliegerische Programm anbetrifft, so kann ich eigentlich bloss raten: Wer solch Grossartiges erleben will, der soll sich in zwei Jahren ebenfalls auf die Socken machen; Dittingen ist allemal eine Reise wert. Nicht nur des Kitzels wegen, nein, auch um Längstvergessengelglaubtes wieder wie Phoenix aus der Asche auferstehen zu sehen. Ausserdem aber auch, um den Beweis geliefert zu bekommen, dass Do-it-yourself neben industriell Gefertigtem durchaus bestehen kann. Sollte jedoch die Freude an fliegerischem Können das Motiv für einen Besuch sein, dann kann ich jetzt schon garantieren, dass jedermann/frau voll auf seine/ihre Kosten kommen wird.

Also dann, bis 1992, wenn's wieder heisst: «Über den Wolken muss die Freiheit wohl wunderbar sein», besonders aber in Dittingen.

Euer Schreiberling Heinz

### «Pi-Haus II»

Es geht gerade in einem Aufwisch. Darum auch der Rest. Da wir, so mir scheint, eine Sektion von eingefleischten Pessimisten sind, wollte ich mit dieser Einsendung wirklich zuwarten, bis ich die Schlüssel zu

### unserer neuen «Heimat»

in Händen habe. Ich habe sie. Die Schlüssel.

### 10 Joohr

sin e lange Zyt. Mehr als 3000 Tage oder mal 24 Stunden. Wer den Plausch hat, kann noch weiter rechnen, sofern nicht gerade der Taschenrechner auf dem trockenen sitzt.

Genau so lange war die Sektion beider Basel des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen (da hat der Setzer wieder einmal den Plausch gehabt!) heimatlos. Oder ohne Pi-Haus. Mit allem notwendigen Zugemüse. Jetzt war er es. Oder weniger chiffriert: Wir haben wieder eines!!

Nicht gerade ein Pi-Haus, wie es die Sektion jahrzehntelang gewohnt war, und vor allen nicht mehr in der Altstadt. Aber eine Bleibe, welche ihren Namen verdient. Unserem Material wird es vielleicht leid tun, dass es nicht mehr still vor sich hinrostet kann. Auch der Schimmel wird sich eines Besseren besinnen müssen. Und vor allem, das Allerwichtigste, wir haben wieder ein Sendelokal!

Was lange währt, wird endlich gut. Oder nit lugg looh gwinnt.

Mit einer grossen Portion Glück, der nötigen Geduld und nicht zuletzt einem gewissen Quantum «Vitamin B» hat es geklappt. Unser Kassier wird seine Freude haben. Unser Material wird aufatmen. Unser neuer Sendeleiter kann seiner Funktion walten. Und die ganze Sektion ist wieder irgendwo.

Soweit die Tatsachen. Was noch kommen wird, wird den Sektionsmitgliedern auf schriftlichem Weg und an der GV mitgeteilt. Es gilt auf jeden Fall, sich irgendwie mit Überkleidern zu versorgen. Denn so ganz gebratene Tauben (oder grössere Vögel) fliegen auch dem EVU selten in den Mund. Für einige Zeit werden die handwerklich Begabten (und auch Unbegabten) in die Hosen steigen müssen. Auf einige Mitglieder wird zukommen, was sie noch gar nicht wissen. Aber auch diese Probleme werden in absehbarster Zeit der Vergangenheit angehören.

Für einmal also gute Nachrichten. Freuen wir uns auf die Zukunft und hoffen, dass einmal mehr der November für die Sektion ein gutes Omen sein wird. Denn nicht umsonst wurde auch unsere Sektion, vor uralten Zeiten allerdings, in diesem Monat gegründet. Und genau an einem 12. November, dieses Mal im Jahre 1990, also fast zu unserem 63. Geburtstag, schlägt wieder einmal eine kleine Sternstunde. Für den derzeitigen Hüttenwart und seinen Adlatus wartet noch ein gerütteltes Mass an Arbeit. Dass ihnen diese nicht alleine zufallen wird, davon ist einer ganz sicher überzeugt.

Ein uralter Ex-Hüttenwart  
(und jetzt nur noch Schlüsselwart)

PS: Werkzeug für «Zweihänder» steht zur Verfügung. Wer glaubt, es trotzdem einhändig tun zu können, sei versichert, dass für Verbandmaterial in genügender Menge vorgesorgt wird. Und wenn es ganz «lätzt» gehen soll, ein Spital ist in Zukunft unser Nachbar. So. Damit wären unsere ewigen Pessimisten auch wieder auf ihre Rechnung gekommen.

## Sektion Bern

### Vorausschau

Wer sich nicht bereits selber eine neue Agenda fürs 1991 gekauft hat, wird spätestens an Weihnachten eine solche geschenkt bekommen. Hier teile ich Euch das erste Datum mit, das Ihr Euch, abgesehen von der GV 1991, unbedingt vormerken und freihalten müsst: 13./14. April 1991.

An diesen zwei Tagen findet nämlich die *Delegiertenversammlung* des EVU statt. Gastgeber ist dieses Jahr Bern!

Ihr seid zu diesem Anlass bereits jetzt ganz herzlich eingeladen, sei es als Funktionär, sei es als Schlachtenbummler, sei es am Bankett vom Samstagabend.

Genauere Angaben werden Euch vorgängig persönlich zugesandt.

### Todesfälle

Bereits am 15. April 1990 ist Hptm W.-F. Roschi in seinem 91. Altersjahr verstorben. Leider haben wir erst jetzt von seinem Tod erfahren. Ebenfalls von uns gegangen ist Oberst Jean Wilhelm Corti. Er war während Jahren ein treues Freimitglied unserer Sektion.

(Fortsetzung auf Seite 25)



## Blitzschnell reagieren...

dank modernster elektronischer Nachrichtenübermittlung und Informationsverarbeitung.

Der Einsatz hochentwickelter Telekommunikationssysteme ist ausschlaggebend, um rasch Informationen zu sammeln, sofort zu verarbeiten und getroffene Entscheide unverzüglich weiterleiten zu können.

Die Alcatel STR AG liefert unserer Armee seit Jahrzehnten ausgereifte Produkte und Systeme und übernimmt für komplexe Vorhaben die Verantwortung als Koproduzent sowie als Generalunternehmer – von der Konzeption und Planung, über die Projektabwicklung bis zur Inbetriebnahme und Benützerausbildung.

Die hohen Qualitäts- und Zuverlässigkeitsforderungen unserer Armee können nur mit einem neuzeitlichen Qualitätssicherungssystem erfüllt werden. Dessen Massnahmen müssen alle Phasen im Produktlebenszyklus umfassen – von der Definition/Spezifikation bis zur Auslieferung der Produkte und der anschliessenden Kundenunterstützung. Die schwei-

zerische Gemeinschaft für Qualitätssicherungszertifikate bestätigte das moderne QS-System der Alcatel STR durch die Erteilung des SQS-Zertifikates Stufe A.

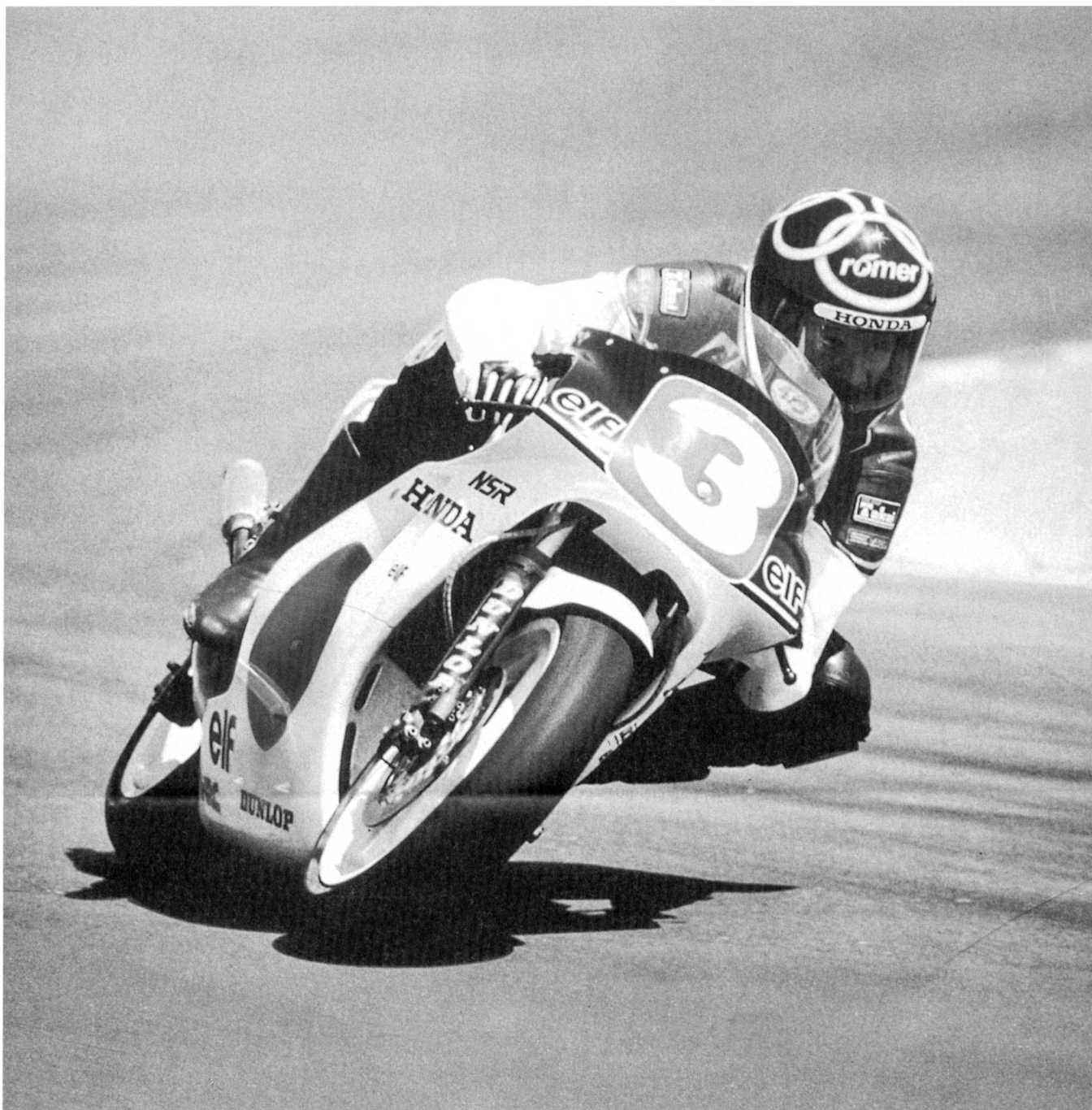
### Das Alcatel STR-Lieferprogramm für militärische Anwendungen

- Vermittlungssysteme für Sprache und Daten
- Glasfaser- und Koaxialübertragungssysteme
- Richtfunk- und Funkanlagen
- Funknavigations- und Radar-Bodenanlagen
- Informations- und Datenkommunikationssysteme PC, LAN/WAN, VIDEOTEX, X.25, X.400
- Radio- und TV-Studioeinrichtungen/Reportagewagen
- Simulatoren für die Ausbildung

Alcatel STR AG  
Friesenbergstrasse 75, 8055 Zürich  
Telefon 01-465 2111, Telefax 01-465 2411

ALCATEL  
STR





*Jacques Cornu, Langstrecken-Weltmeister, viermaliger Schweizermeister, 3 Grand Prix-Siege und zahlreiche weitere Erfolge...*

## Fähig, Herausforderungen anzunehmen

Diese eindrucksvolle Siegerliste zeugt von unabdingbaren Eigenschaften wie Arbeitsgeist, Ausdauer, Tatkraft. Die gleichen Eigenschaften bilden auch die Basis für den neuen wirtschaftlichen Aufschwung im Kanton Neuenburg, Frucht des zielstrebigem Einsatzes der in der Gegend ansässigen Industrie.

Unter ihnen die Câbles Cortailod mit ihrer seit 110 Jahren erfolgreich verteidigter Leader-Position im Energie- und Telekommunikationsbereich. Ergebnis ihres systematischen Rückgriffs zu hochstehenden Technologien, ihres Know-hows, ihrer Produktequalität und ihrer Dienstleistungen.

CH-2016 CORTAILLOD/SUISSE  
TÉLÉPHONE 038 / 44 11 22  
TÉLÉFAX 038 / 42 54 43  
TÉLEX 952 899 CABCH



**CABLES CORTAILLOD**  
ÉNERGIE ET TÉLÉCOMMUNICATIONS

Fortschrittliche Technologie, Dienstleistungen und Sicherheit.

Der EVU kondoliert nachträglich den beiden Trauerfamilien und verdankt die Jahre der Unterstützung und des Mitmachens der beiden Verstorbenen bestens.

### Kartengruss

Ob Michael Strauss mittlerweile wohl den Weg wieder zurück in die Schweiz gefunden hat? Zu Eurer Information sei's gesagt: Am 1.10.1990 befand er sich noch auf einer ausgedehnten Amerika-Rundreise, von wo er die Sektion Bern mittels einer Karte ganz herzlich grüsste. Danke Michael!

### Chlouseabe

Wenn's draussen wieder so eisig kalt ist wie in den vergangenen Tagen, dann wissen die EVU-Mitglieder, dass der traditionelle Chlouseabe nicht mehr weit sein kann.

Durch die persönliche Einladung habt Ihr alle nötigen Angaben für diesen Anlass erfahren. Also, nicht lange überlegen, sondern einfach kommen. Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Ja, und wenn der Chlouseabe schon nahe ist, ist auch Weihnachten nicht mehr weit.

In diesem Sinn wünschen wir Euch allen noch eine besinnliche Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest.

Und zum Abschluss eine Bitte: Vergesst ob all der Festtage nicht die GV 1991. Sie findet wie immer am 28. Januar statt.

Auch zu diesem Anlass begrüessen wir gerne viele bekannte Gesichter. kü

## Sektion Biel-Seeland

### Familiennachwuchs

Die Familie von Ruedi, Priska und Kevin Kradolfer erhielt Nachwuchs. Sohn Sascha Sebastian erblickte am 14. Oktober das Licht der Welt. Mutter und Sohn (47,5 cm gross und 3,030 kg schwer) sind wohlauf. Wir wünschen der ganzen Familie Kradolfer alles Gute und hoffen auf ein baldiges Jungmitglied.

### Kartengruss

Wer kennt ihn nicht, den Poststempel «8180 Bülach Kaserne»? Aus der Ftg OS grüsst herzlich unser Kassier Markus Fischer.

Spj

### Mondscheinwanderung

Schon wieder Rekord! Die jährliche Mondscheinwanderung findet Anklang: 17 Marschtüchtige und wiederum ein Hund hatten sich am Bahnhof in Biel getroffen. Per Bahn ging's dann nach Ligerz, gleich anschliessend aber wieder zurück – zu Fuss.

«Bilderbuchwetter» war's. Die Route führte uns dem See entlang, worin sich der Mond spiegelte. Taschenlampen brauchten wir nicht, so hell war es. Dies verleitete uns bereits bald zu einem Picknick. In der Parkanlage bei der Schifflande Twann war es direkt angenehm. Die Träger waren erleichtert, im doppelten Sinn des Wortes.

Dieser Weg hat den Nachteil, dass er auch dem Bahntrasse und der Strasse entlang führt. Der Verkehrslärm war aber nicht so schlimm und störte nicht heftig. Im 2. Teil der Marschstrecke sind leider die Einfamilienhausbesitzer bevorteilt und näher am Wasser. So vermissten wir das leise Gurgeln der am Ufer auflaufenden Wellen. Trotzdem, frohgelaut marschierten wir in Gruppen, die sich unweigerlich bildeten, nach Biel zurück. Die «Spitze» war jeweils so rücksichtsvoll und wartete zwischendurch auf die Nachzügler.

Zum Abschluss trafen wir uns zum Schlummertrunk im Wohnzimmer unserer Kameradin Barbara Herren (es hatten alle Platz). Wieder einmal Gelegenheit, um Gedanken und alte Erinnerungen auszutauschen. Allen Mithelfern und Spendern recht herzlichen Dank.

Pest

### RUBI 90

Am 29. September stand für die Jungmitglieder der Marsch rund um den Bielersee auf dem Programm. Obwohl alle Jungmitglieder und Funckerkursschüler den Brief erhalten haben, gab es fast keine Anmeldungen. Trotzdem standen zwei Jungmitglieder und unser Jungmitgliederobmann am Samstagmorgen am Start zum 45-km-Marsch.

Eines der beiden Jungmitglieder begleitete uns auf dem Fahrrad, es war dies Sandra von Allmen, unsere Taktgeberin. Ich glaube, dass Daniel Bläsi und ich die beste Betreuung aller RUBI-Läuferinnen und -Läufer hatten, denn sie war stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Bis zum Kilometer 30 hatte wohl keiner von uns Probleme, doch dann begann der berühmte Rebenweg. «Högerli uf, Högerli ab, juhee!» und es begann verdächtig zu ziehen in den Beinen. Doch wir schafften den Marsch in 7 Stunden und 20 Minuten, wovon 6 Stunden 50 Minuten reine Marschzeit waren, nach Adam Riese heisst das 30 Minuten Pause, ohne sich hinzusetzen. Um so mehr freute ich mich, mich im Ziel auf den Boden zu legen. Doch dies stellte sich als Fehler heraus, denn danach konnte ich kaum noch auf den Beinen stehen. Zu Hause brachte ein heisses Bad die Erlösung.

m.zig.

Der nächste Bericht erscheint erst wieder im neuen Jahr. Ich danke allen LeserInnen, die uns die Treue gehalten haben, sowie all denjenigen, die mit einem eigenen Bericht diese Rubrik aufgefrischt haben.

Für die kommenden Festtage wünscht Euch der ganze Vorstand frohe Zeit und zum bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute.

Stephan Spycher (Spy)

## Sektion Luzern

### Jungmitglieder

Unser Bestand an Jungmitgliedern hat in der letzten Berichtsperiode um 100% zugenommen.

Wir begrüessen neu in unseren Reihen Nino Domenig, Luzern, und wünschen ihm viele schöne Stunden in unserer Sektion. Nino hat sich schon recht fleissig in der Sektion betätigt. Er besuchte den Fachtechnischen Kurs SE-430 und machte auch am Krienser aktiv mit.

### Gratulation

Unser Ehrenmitglied Joseph Frey (vulgo Ciba) kann seit einiger Zeit seinen Ruhestand geniessen. Wir wünschen ihm im dritten Lebensabschnitt viele schöne Stunden und würden uns freuen, ihn gelegentlich am Stamm begrüessen zu können.

### Kartengrüsse

Aus Pisa erhielten wir Grösse von André Müller, welche wir recht herzlich verdanken.

Der Vorstand

### Funk

Seit kurzem sind wir auch als Amateure im Äther. Unser neues Rufzeichen lautet: HB 4 FA. Ein ausführlicher Bericht erscheint im nächsten Pionier.

### Veranstaltungen

In den letzten Monaten war unsere Sektion an folgenden Veranstaltungen beteiligt:

27./28. Oktober:

Krienser Waffelauf

1. November:

Totenehrung im Friedental

3./4. November:

Zentralschweizerischer Distanzmarsch nach Emmen

5./7. November:

Kaderseminar im Sendelokal

Bei den Heimspielen des SC Emmen bedienen wir unsere Lautsprecheranlage.

Zum Krienser Waffelauf noch eine Episode. Am Samstag installieren wir jeweils unsere Lautsprecheranlage. Der Standort des Speakers, welcher auf einem Lastwagenanhänger steht, wird am Samstag genau festgelegt. Während des Laufes am Sonntag fanden einige Herren vom Ziel, der Anhänger stehe ihnen im Wege. Also Bremse gelöst, Bremskeile weg, und ho ruck! Der Anhänger will einfach nicht weg. Verstärkung her, und zu zehnt ging's!

Die Herren sahen nicht, dass unser Mikrokabel am Wagen festgemacht war. Nach einem kurzen Ruck fährt der Anhänger, jedoch war das Mikrokabel gerissen. Lange Gesichter bei den Helden. Aber nicht verzagen, EVU fragen.

Zum Glück hatten wir ein Ersatzkabel bereit, so dass beim Eintreffen der ersten Läufer trotzdem alles bestens klappte.

### Generalversammlung

Hast du dich schon für die Generalversammlung angemeldet? Wenn nicht, sofort nachhaken! Sende die erhaltene Karte an unsere Postfachadresse oder telefoniere während der Bürozeit von 08.00–11.30 oder 13.30–16.30 Uhr an unsere Kameradin Monika Acklin, Telefon 041 24 59 27.

Das Programm sieht vor:

ab etwa 19.30 Uhr Aperitif,

20 Uhr Nachtessen,

21 Uhr Generalversammlung,

ab etwa 22 Uhr Kaffee und Dessert.

Die Traktanden sind die üblichen.

Der Vorstand freut sich, wenn möglichst viele Mitglieder erscheinen und auch einige passive Aktivmitglieder daran teilnehmen.

**Es gibt im Jahr 1991 viel zu tun, packen wir es an!**

## Stamm

Alle sind eingeladen, am Stamm vom 12. Dezember ab 20 Uhr im Sendelokal teilzunehmen. Der erste Stamm im neuen Jahr ist auf den 9. Januar vorgesehen.

e. e.

## Sektion Mittelrheintal

### SE-430

Dieses Funkgerät stellte die Herausforderung in diesem Herbst dar. Nachdem uns Martin mit einem fachtechnischen Kurs das Wichtigste beigebracht hatte, konnten wir Anfang Oktober das Gelernte anlässlich einer Übung im Raum Au SG anwenden.

Die Übungsleitung wurde durch das grosse Interesse aus unserer Sektion überrascht. Wir mussten deshalb kurzfristig mit der Nachbarsktion St. Gallen Ausweichmöglichkeiten diskutieren. So konnten wir dort eine zweite Station «erben». An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für das Einspringen und auch für den Transport der Fahrzeuge von und nach Bronschhofen.

Die Teilnehmer waren sehr schnell wieder in der Lage, mit Hilfe einiger kurzer Tips der Gruppenchefs die Station in Betrieb zu nehmen. Insgesamt mussten wir dann die Station doch dreimal an anderen Standorten und in anderen Betriebsarten wieder aufbauen. Die Verbindungen nach St. Gallen und Schaffhausen klappten sehr gut.

Ein kurzer Test mit Verbindungen SE-430 A3JU und SE-226 LSB klappte über kurze Distanzen (Bodenwellen?) gut. Für längere Distanzen scheint für den Antennenstandort und die Frequenzwahl noch bessere Beachtung notwendig zu sein.

Auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz. Zum Beispiel konnten am Sonntagmorgen etwa 15 Mitglieder bereits beim Frühstück beim Präsidenten zu Hause begrüsst werden.

Offen bleiben die Fragen, warum die anderen Sektionen nicht an der Übung teilnehmen konnten resp. mit welcher Hilfe unsererseits diesen Sektionen für das Weiterbestehen geholfen werden kann.



Jungmitglieder betreiben eine Fk-Sta.

## Städtlilauf

Mit einem Grossaufmarsch sind wir in Altstätten aufgetaucht. Herzlichen Dank allen Helfern. Jede Hand konnte gebraucht werden, denn in der Hitze des Renngeschehens kann schon mal eine Nummer unklar gelesen oder übersehen werden. Zu zweit kann man sich da besser aus helfen. Ob die versprochenen Leibchen noch kommen werden? Wer weiss! Nachgefragt habe ich. Lassen wir uns überraschen.

## Neue Mitglieder

Ich möchte die beiden Jungmitglieder Andreas Brot und Markus Ullius aus Thusis und Chur in unserem Kreis recht herzlich begrüssen.

René Hutter

### Kurs SE-430

Mittelrheintals Funksoldaten motiviert zu grossen Taten, und recht zahlreich, bienenfleissig lernten sie die «Vierhundertdreissig» in- und aussen richtig kennen und die Einzelteile nennen.

Nun, man traf sich in St. Gallen in bewährten Zeughaushallen. Still beschaut sich der Herr Frei, ob auch alles richtig sei, während man im Schulbuchtakt Teile aus den Kisten packt. Rambo Martin, wie man ahnt, hat den Kurs gekonnt geplant. Emsig nach St. Gallen fuhr auch der harte Stamm aus Chur. Heute gehn sie hoch hinaus, denn sie kommen zünftig draus.

Nicht zu kurz kommt auch das Hocken in der Brauerei zum Stocken. Apéro mit Feingebäck hat erfüllt den Nahrungszweck.

Auch der Zmittag mit viel Braten ist so richtig gut geraten. Vielen Dank, s'geht heut noch weiter, an die Herren Übungsleiter.

Dieser Kurs war gut durchdacht und für uns nicht schlecht gemacht. Was wir nun ab heute wissen, möchten nie mehr für uns vermissen.

ZHD «Zentralhofdichter»

## Das New Age im EVU Mittelrheintal ist angebrochen!

Nach diesem Motto konnte die vergangene Übermittlungsübung DIPOL eingestuft werden. In Personalunion mit den Sektionen St. Gallen-Appenzell und Schaffhausen bestritt der EVU Mittelrheintal am Wochenende des 6./7. Oktobers seinen für dieses Jahr letzten Anlass. Im Vordergrund stand dieses Mal die brandneue Kurzwellen-Kommandofunkstation SE-430. Ausgerüstet mit zwei Pinzgauern 4x4 inkl. Anhänger stieg man am Samstagmorgen voll motiviert in die vielversprechende Übermittlungsübung. Basierend auf dem fachtechnischen Kurs vom August dieses Jahres wurde nun das damals Erlernete in die Praxis umgesetzt. In erster Linie ging es ja auch darum, erste Kenntnisse im Hinblick auf das ab 1991 wieder stattfindende Basisnetz just mit dieser Funkstation SE-430 zu sammeln. In einer ersten Aufbauphase wurde der Ortsbetrieb geübt. Dies gab nochmals die Gelegenheit, kleine Wissenslücken

zu schliessen, damit am Nachmittag in der Fernbetriebsphase ein lückenloses Übermittlungsnetz zustande kam. Die mehrheitlich aus Jungmitgliedern bestehende Teilnehmerschar (fünf kamen aus dem Bündnerland) des EVU Mittelrheintal erledigte ihre Aufgaben bravurös, und so konnten schon bald die ersten Telegramme und Funksprüche über den Äther gehen. Als gut geeignet für einen eventuellen Basisnetzstandort erwiesen sich dabei die zwei ausgesuchten Standorte ZSA Au und Schützenhaus Au 300 m. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, dass der EVU Mittelrheintal immer noch auf der Suche nach einem Funklokal ist. Entsprechende Angebote werden gerne zur weiteren Abklärung entgegengenommen (Sektionsadresse siehe PIONIER)! Den Sonntagmorgen begannen die Mittelrheintaler EVUler mit einem zünftigen Zmorge bei unserem Präsi paar(-trio) Hutter. Frischgestärkt ging man danach an die bevorstehenden Aufträge. Auf dem Programm stand nochmals die Verbindungsaufnahme mit allen beteiligten Stationen über das SE-430. Als kleiner Versuch wurde auch ein zweites Funknetz mit jeweils einem Führungsfunkgerät SE-226 parallel zum ersten betrieben. Sogar die Morsetelegraphie kam an diesem Sonntagmorgen noch zum Einsatz. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass mit der Übermittlungsübung DIOPOL wieder einmal mehr ein toller Anlass durchgeführt werden konnte. Es zeigt sich klar, dass mit dem Einsatz von modernem (= interessantem) Übermittlungsmaterial ein grösserer Interessenkreis erreicht werden kann (Jungmitglieder!). In diesem Sinn sei allen Organisatoren für die bestens koordinierte Regionalübung gebührender Dank ausgesprochen!

Ph. Knobelspiess

## Jungmitgliederübung JURO

Am 22. September 1990 reisten sechs Jungmitglieder der EVU-Sektion Mittelrheintal nach Uzwil. Dort wurden wir bereits erwartet und sogleich mit einem nostalgischen VW-Bus der Schweizer Armee nach Niederuzwil überführt. Beim Feuerwehrdepot erhielten wir erste Instruktionen. Kurz darauf wurden wir dann ins Einsatzgebiet (Umgebung Ober- und Niederbüren) gebracht.

Bald begriff jeder, was das Ziel dieser Übung war, nämlich 1. Qualität vor Quantität, 2. körperliche Ausdauer und 3. Beherrschung des Kompasses.

Ausgerüstet mit SE-227, Funkunterlagen, Kompass und Karte machte man sich um 10.30 Uhr auf den Weg. Am Morgen stand ein Postenlauf auf dem Programm, welchen wir kampfmässig ausführten. Es wurde keine Strasse benützt, und auch Brücken überquerten wir nicht, sondern man ging ins kühle, erfrischende Nass und durchwatete das knietiefe Bachbett der Thur. Nach den langen Strapazen erreichte man das Ziel, von welchem aus wir ein Restaurant aufsuchten, um unsere Gelüste zu stillen. Gegen 13.00 Uhr verspeisten wir ein vorzügliches Mittagessen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, verkündete man uns, dass noch ein OL geplant sei, welchen wir kriegstaktisch unter leichtem Regen ausführten; dies zeigte sich auch in den Rängen, denn wir hatten wieder einmal die Nase vorn!

Ein Dank noch an die Organisatoren, die diese erste und hoffentlich nicht letzte regionale Jungmitgliederübung fachmännisch durchgeführt haben.

Erwin Rommel



## Sektion St. Gallen-Appenzell

### Jungmitgliederübung JURO

Am 22. September führte die Sektion Uzwil eine Übung für die Jungmitglieder der Ostschweizer Sektionen durch. Aus unseren Reihen waren Martin Bühler, Philipp Tobler, Hermann Steingruber und als Schnuppergast Emanuel Seifert vertreten. Über die Einzelheiten dieses ereignisreichen Samstags wird in den Spalten der Sektion Uzwil noch mehr zu lesen sein.

### Übermittlungsübung DIPOL

An den Vorbereitungen dieses Anlasses waren fünf Sektionen beteiligt, nämlich Baden, Schaffhausen, Toggenburg, St. Gallen-Appenzell und Mittelrheintal. Die Sektionen Baden und Toggenburg mussten sich dann aber kurzfristig zurückziehen, so dass am 6. und 7. Oktober nur noch Schaffhausen, St. Gallen-Appenzell und Mittelrheintal übrigblieben. Es galt, zwischen den Sektionen Verbindungen mit SE-430 zu betreiben und innerhalb der Sektionen, je nach freien Kapazitäten, weitere Mittel einzusetzen.

Für Fritz und Daniel begann die Übung schon am Freitagabend, den 5. Oktober, mit dem Fassen und Überführen je eines Pinzgauers. Daniel staunte nicht schlecht, als in Teufen plötzlich der Keilriemen seines Fahrzeugs herausfiel. Dank tatkräftiger Unterstützung aus dem Zeughaus Teufen (vielen Dank, Christoph!) konnte der Schaden provisorisch behoben und der Pinzgauer wieder flottgemacht werden.

Am Samstagmorgen fassten wir im Zeughausdepot St. Gallen unser Material. Das war nur möglich dank der Tatsache, dass der Chef der Uem Werkstatt im gleichen Gebäude wohnt. Für uns ist das eine unschätzbare Erleichterung. An dieser Stelle möchten wir Herrn Frei für seine Sondereinsätze im Dienste des EVU wieder einmal ganz herzlich danken.

Mit einer Station SE-430/t, verladen auf Pinzgauer und Anhänger, einer Station SE-412 ABC und fünf SE-227 rollten wir in den Einsatz. Die Besatzung des Funkwagens hatte den Auftrag, den Brieftaubenschlag in Teufen zu übernehmen und möglichst viele der Tiere in Körbe zu «verpacken» und der Kommandofunkgruppe zuzuführen.

Letztere war in der Zwischenzeit beim Funklokal in der Innenstadt vorgefahren, hatte im Parklein gleich daneben den grossen Antennenmast aufgestellt und die Station in ihrem künftigen Basisnetzstandort verkabelt. Und siehe da, bereits der erste Aufruf in den Äther wurde von den Schaffhausenern prompt beantwortet. Bald darauf meldeten sich auch die Mittelrheintaler. Der Austausch von Meldungen, vor allem von der humoristischen Sorte, konnte beginnen.

Das Interesse der Techniker galt nun ganz dem Antennenproblem, speziell der Frage, ob und wie der alte SE-222-Dipol auch für die neue SE-430-Station brauchbar sei. Zuerst ersetzten wir die beiden Dipolhälften durch solche mit der Originallänge einer SE-430-Antenne und spannten sie möglichst waagrecht über Grund ab. Nachher verbanden wir das Ende des altgedienten Feederkabels mit dem Abstimmgerät, das seine Stärke einmal mehr unter Beweis stellte. Im Bereich von 1,7 bis 12 MHz war auch mit dieser abgemagerten Antenne eine optimale Anpassung (Leistung 200 W) möglich. Lediglich auf den untersten 100 kHz war das System nicht einmal mehr zum Notbetrieb (Leistung 20 W) zu bewegen. Somit brauchen wir für das Basisnetz keine neue Antenne zu montieren

und sind sendebereit, sobald das Material etwa im Februar 1991 bezogen werden kann. Über seine Sicht der Übung und was sonst noch alles passierte, berichtet uns der «Verslibrünzler» vom Dienst, René Marquart, seines Zeichens Zentralhofdichter des EVU, der als Ostschweizer Trisektionalmitglied diesmal unsere Reihen verstärkte:

Dieses Jahr studiert man fleissig in den Kursen die «Vier-Dreissig». Mit dem neuen Wunderding ist das Übermitteln «ring».

Fünf Sektionen im Verein kamen jüngstens überein, das Gerät, es ist zu loben, dienstnah praktisch zu erproben.

Im Oktober sah man dann zwei, drei Grüppchen von zehn Mann gut gelaunt ins Zeughaus streben, um ihr Bestes herzugeben.

Mittelrheintal und St. Gallen trafen sich in Zeughaushallen. Auch im Norden, in Schaffhausen, sah man sie ins Zeughaus brausen.

Nur bei Toggenburg und Baden fehlten viele Kameraden, die 's gebraucht hätt' im Verein, mit uns drei im Netz zu sein.

Statt fünf KP gab's nur drei, doch dies ist uns einerlei. Dank sei Alten und auch Jungen, dass die Übung ist gelungen.

Erst ward «Vierfrucht-Feez» gemacht, und dann ging's mit aller Macht an die Mat'rialkontrolle. Sie muss stimmen, kost's was' wolle.

Man verzieht sich nun «ins Feld», wo man die Geräte stellt. Ein Motörchen sorgt für «Saft», dass man die Verbindung schafft.

Einem Grüppchen ward befohlen, Tauben aus dem Schlag zu holen, die man dort als Hochgenuss erst mal einzeln fangen muss.

Selbstverständlich wird gut essen auch beim Funken nie vergessen, und am Nachmittag verblieb, dass man übt den Fernbetrieb.

Derweil liess man sich auch zeigen, wie man lässt die Tauben steigen. Diese Flatterkameraden flogen heim, am Fuss beladen.

Nach gehabter Übungszeit zog man zur Gemütlichkeit: Gut genährt wird diskutiert, was so alles ist passiert.

Bald verschwanden die Getreuen, um sich anders zu erfreuen, weil ein Teleskop bei Nacht sie zu Astronomen macht.

Doch drei «Harte» blieben sitzen, freuten sich an Wein und Witzen. Spät sah man dann alle Braven auf Zivilschutzpritschen schlafen.

Morgens wird dann, frisch erholt, das Gelernte wiederholt. Gar nicht schlecht und fast exakt hat man viel vom Stoff gepackt.

Nach der Heimfahrt gibt zurück man dem Zeughaus Stück um Stück: putzen, zählen, kontrollieren und Defektes retablieren.

Eh' man sich zerstreut im Land, geben alle sich die Hand.

Man ist einig, ohne Frage: «'S waren zwei patente Tage!»

Danken möchten wir im weitem unsern treuen Übungsleitern, wirkten sie doch tagelang, dass der «Dipol» gut gelang.

### Ausflug auf den Säntis

Der Himmel zeigte sich von der trübsten und weinerlichsten Seite, als sich am 1. November kurz nach Mittag knapp zwei Dutzend reiselustige Damen und Herren am Bahnhof St. Gallen trafen und den Zug Richtung Herisau bestiegen. Von dort aus führte uns die Appenzellerbahn nach Urnäsch. Wo es bei schönem Bergwetter sonst von Touristen wimmelt, herrschte Ruhe. So ist es nicht verwunderlich, dass wir fast die einzigen Fahrgäste waren, die im Postauto auf die Schwägalp fuhren. Die anschließende Fahrt mit der Luftseilbahn konnte unmöglich der Fernsicht auf dem Gipfel gelten. Nach wenigen hundert Metern verlor sich das dicke Drahtseil im dichten Nebel und Schneetreiben.

Das Ziel unserer Reise auf 2500 m ü. M. war die Mehrzweckanlage der PTT auf dem Ostschweizer Hausberg. Nach einer einführenden Tonbildschau führten uns zwei alte «Säntishasen» in zwei Gruppen durch das 13stöckige Gebäude auf dem Berggipfel. Es steht in der heutigen Form seit 1976 und beherbergt Sendeantennen für UKW-Radio, Fernsehen, Autoruf, Eurosignal, NATEL A und B und weitere regionale Funkdienste. Der 200 t schwere Antennenmast trägt rund 200 Sendeantennen. Dazu kommen in zwei grossen Kavernen noch einige Dutzend Parabolantennen für Richtstrahlverbindungen. Mit diesen werden unter anderem die Fernsehprogramme zu diversen Regionalsendern weitergeleitet oder Hunderte von Telefongesprächen übertragen.

Unsere beiden Führer wussten die überwiegend technische Materie geschickt mit eigenen Erlebnissen und Anekdoten zu würzen, so dass die Zeit auf dem Rundgang im Fluge verging. Bald schon schwebten wir mit dem letzten Seilbahnkurs des Tages wieder zu Tale. Nach kurzer Einkehr im Restaurant brachten uns Postauto und Eisenbahn wieder nach St. Gallen zurück, wo der Tag mit einem gemeinsamen Nachtessen im Bahnhofbuffet seinen Abschluss fand.

### Gossauer Weihnachtslauf

Wenn diese Zeilen erscheinen, gehört dieser Anlass bereits zur Geschichte. Er hat nämlich am 1. Dezember stattgefunden. Ein Bericht darüber erscheint im nächsten PIONIER.

## Sektion Schaffhausen

### Basisnetz

Laut Chefmanager Basisnetz, Martin, dürfte die grosse Sause Ende Januar/Anfang Februar losgehen, aber Achtung: Fassen und Erstellen der Sendeanlage gehört auch dazu, weshalb er auf ein paar (oder mehrere) Freiwillige angewiesen ist. Die genauen Daten sind noch nicht ganz klar, können aber demnächst bei Martin oder Andi nachgefragt werden. Rege Teilnahme ist erwünscht.

## Willkommen

heissen als Neumitglieder im EVU Schaffhausen möchte ich **Christoph Hangartner** und **Christoph Stocker**.

Sicher werden wir den einen oder anderen am Basisnetz und/oder an der Uem-Übung zu Gesicht bekommen.

## Eine kleine Rückschau

zur Übung DIPOL. Zwei Punkte möchte ich nochmals kurz in Erinnerung rufen. 1. Die Fernbetriebsleitung der SE-430 wurde statt über F2e über R-902 geführt.

Na und??? Was heisst hier na und? Schliesslich ist dies mit dem SE-412 und SE-222 nicht möglich gewesen. Ausserdem muss man erst einmal auf die Idee kommen, da solche «Specials» im normalen Dienst nicht gelehrt werden dürfen.

2. Ein Riesenlob und ein Dankeschön an Bea Beutel, welche sich für das leibliche Wohl verantwortlich zeigte.

## Ausräumeten

Martin braucht Platz. Darum muss unter anderem auch unsere ETK-50-Intensivübermittlungsanlage der Reorganisation des neuen Basisnetzfunklokals weichen. Ausserdem soll im EG ein Gestell errichtet werden, das einerseits eine bessere Lagerwirtschaft ermöglicht, andererseits auch als Nebenarbeitsplatz (Lochstreifen stanzen) genutzt werden kann. Bei Übungen können sogar Pi Zens, Sprechstellen, TCs, ETTs und SIMs darin montiert werden. Das Ressort Gestellbau obliegt Andreas Aschwanden. Er wird hier nicht nur technisch leiten, sondern auch das Holz organisieren und die Baupläne erstellen. Zur Stunde X benötigt er dann noch zwei bis drei handwerklich begabte Hilfsarbeiter, welche ihm tüchtig «im Weg stehen».

## Diverse Spots:

- AAs Planungsarbeiten für QDSH laufen auf Hochtouren.
- Nächste VSS (1/1991) am 16. Januar 1991.
- Wer Interesse an einem FTK Pi Zen 37 hat, deponiert selbiges bitte beim Präsident oder beim technischen Leiter.
- An der GUV 1991 sollen tatsächlich SE-412 zum Einsatz gelangen!
- Achtung: kleine Übung BC-Kurs und Fahrtraining am selben Tag!
- Nochmals: Generalversammlung am 13. Dezember 1990, 20.15 Uhr, oder kurz vorher im EVU-Hüsli.

-awi-

## Sektion Solothurn

### Kurs SE-430

Der fachtechnische Kurs SE-430 ist wegen zu später Bestellung des Materials ausgefallen. Er wird Anfang 1991 nachgeholt. Die Kursdaten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

### Speedway 1990

Am Wochenende vom 11./12. Oktober 1990 wurde wiederum das Grasbahn-Speedway in

Niederbipp durchgeführt. Der Aufbau begann schon am Mittwochabend. Von unserer Sektion wurden drei Amtsleitungen, eine davon 1,5 km lang, erstellt, zwei Telefonzentralen mit 15 internen Anschlüssen, zwei Portatel-Multi mit zehn Funktelefonen und 16 SE-125 eingesetzt. Leider haben es wieder einzelne Mitglieder vorgezogen, in der warmen Stube zu sitzen, als uns, wie zugesagt, zu helfen. Dennoch konnte dank grossem Einsatz aller der Anlass ohne Probleme durchgeführt werden.

## Generalversammlung 1991

Die GV 1991 findet am 25. Januar 1991 im Restaurant Tiger in Solothurn statt. Beginn 20 Uhr. Die Einladung und Traktandenliste werden schriftlich zugestellt.

Ich wünsche allen Mitgliedern schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

TRS

## Sektion Thurgau

### JURO 90 – Regionale Jungmitglieder-übung

Von dieser Übung, welche am Sonntag, 22.9. über die Bühne ging, berichtete das erst vor kurzem aufgenommene Jungmitglied Monika Wepf (Frauenfeld). Da jedoch nun in dieser Ausgabe des PIONIER an anderer Stelle ausführlich darüber zu lesen ist, verzichten wir auf die Wiedergabe dieses Artikels, der aber als «Erstlingswerk» gut gelungen ist und deshalb Monika an dieser Stelle herzlich verdankt sei. Der «alte» Berichterstatter hofft, nun eine Nachfolgerin gefunden zu haben, welche ihn nach mehrjähriger Tätigkeit von diesem Amt ab Frühjahr 1991 entlasten wird.

### Schweizer Meisterschaft im Gespannfahren

Die Frauenfelder Allmend und die nähere Umgebung waren am 13./14. Oktober Schauplatz eines festlichen Anlasses von und für Pferdefreunde und -innen aus weiten Teilen der Schweiz. Dazu gehören schon seit längerem auch die aktiven Thurgauer EVUler. Waren sie zwar bisher nur bei den Militärs von Ostschweizer bis Europameisterschaften als Übermittler im Einsatz, so konnten sich diesmal zehn Mitglieder am Gespannfahren und dem gesamten «Drumherum» erfreuen. Sowohl vom Wetter als auch von der hervorragenden Organisation her waren die Rahmenbedingungen erstklassig. Auf der gleichen Ebene ist allerdings auch der Fahrsport als solcher einzureihen. Die Funktionäreteams an den Hindernissen waren dank der vom Chef Rechnungsbüro Ernst Brenner aus Weinfelden erhaltenen Erklärungen so gut informiert, dass die Übermittlung der Hindernisfehler und der Zeit wie auch der weiteren Dienstaufträge problemlos klappte. Obwohl der Speaker ab und zu Resultate dringend ersehnte, zeigte auch er sich am Schluss über die Arbeit des EVU sehr zufrieden. Dasselbe konnten aber auch die SE-125-Funker von sich behaupten: So grosszügig wurde vermutlich noch kein Einsatzteam der Sektion – teilweise sogar auf freiem Felde – gepflegt, wie an diesem Anlass. Wenn sich alle Beteiligten aber auf einen weiteren Einsatz für die Gespannfahrer freuen, so doch, weil die Arbeit noch selten soviel Freude gebracht hat wie an dieser Schweizer Meisterschaft.

## Felddienstübung MOBILE, 20./21. Oktober

20 Personen, nämlich 19 Mitglieder und ein Inspektor, verzeichnete die Teilnehmerliste dieser Übung, welche dem Ziel diente, die selbständige praktische Handhabung von Kleinrichtstrahlfunk R-902 und Mehrkanalgerätschaft Mk-5/4 zu vertiefen. Nachdem bereits ein Vortrupp die imposanten Berge von Material im Eidg. Zeughaus Frauenfeld abgeholt hatte, hiess es beim Antreten des Hauptharstes am Samstagvormittag, dieses so aufzuteilen, dass schliesslich jede der vier Stationen das richtige Sortiment zur Hand hatte. In Anwesenheit des Inspektors, Adj. Uof Edy Minder aus Kloten, hatten die Stations- bzw. Gruppenführer Paul Dütchler, Kurt Kaufmann, Peter Rüegg und der Berichterstatter den korrekten Verlad innert nützlicher Zeit zu organisieren. Kurt Kaufmann erreichte dann seinen Standort allerdings nicht mit seinem schnittigen Elektromobil, sondern vertraute sich Motif Gfr Willi Gehring und seinem VW-Transporter an. An den erreichten Standorten hiess es dann, mittels Checklisten aufzubauen und zu betreiben. Angesichts des bedeckten Himmels und der kalten Bise nahm man da eher auf Windschatten Rücksicht als auf splittersicheres Vergraben. Trotz der sorgfältigen und phantastisch sauberen Tabellen – von Präsident Bruno Heutschi mit neuestem Computerprogramm erstellt – hatte sich in der Materialverteiliste ein Fehler eingeschlichen. Das Netz klappte nicht auf Anhieb. Doch um 15.45 Uhr kam die Verbindung dann einwandfrei zustande. Die vorgegebene Funkbereitschaftszeit war eingehalten, auch Paul Dütchlers markante Stimme kam bis ins hinterste angeschlossene Telefon durch.

Hier darf nicht unerwähnt bleiben, dass an dieser Übung erstmals finanzielle Höchstgrenzen bei der Verpflegung erreicht wurden: Am Samstag ein währschaftes Mittagessen im «Landhaus» Frauenfeld-Ost, ein luxuriöses Nachtessen (Fondue Bourguignonne) im «Frohsinn» Felben und am Sonntag das Frühstück im Hotel Blumenstein Frauenfeld; aber es heisst ja auch beinahe sprichwörtlich, dass auch recht essen muss, wer recht arbeitet. Und dass letzteres der Fall war, wird sicher aus dem Übungsbericht des Inspektors hervorgehen. Davon ist voll überzeugt

*Ihr Berichterstatter Jörg Hürlimann*

## Sektion Toggenburg

### Vereinsreise 1990 ins Bündnerland: ein Volltreffer

Mag ein Freitag, der 13., für viele ein Tag sein, an dem man am liebsten keinen Schritt vor die Haustüre macht, so gilt dies sicher nicht für die Mitglieder der EVU-Sektion Toggenburg. Denn just dieses Datum wurde als Reisetag für eine dreitägige Vereinsreise ins Bündnerland gewählt. Vermutlich ist Heiri, Präsident, Kassier und Reiseleiter der Sektion, überhaupt nicht abergläubisch, oder er zählte ganz einfach wieder auf das schon zur Tradition gewordene Superreisewetter der vergangenen Vereinsreisen. Er behielt recht. Die 17köpfige Reiseschar erlebte drei prachtvollere Tage im Bündnerland. An diesem strahlenden Freitagmorgen fanden sich aus allen Teilen des Toggenburgs Mitglieder des EVU samt Begleitung zusammen. Station um Station wurde die Reisegruppe grösser, und in Uznach konnte Heiri die vollzählige Rei-

seschar begrüßen und über die folgenden drei Tage orientieren. Weiter ging die Fahrt mit den SBB über Ziegelbrücke, Sargans nach Chur. In einem Wagen der 1. Klasse ging es nun mit der RhB weiter nach Thusis, Tiefencastel und über die Albulastrecke, notabene eine der interessantesten Bahnstrecken der Schweiz, durch den Albulatunnel ins Engadin. Während der Fahrt servierte Rosmarie (gelernt ist gelernt) Kaffee und Gipfeli. Kurz vor Mittag kam die gutgelaunte Reisegesellschaft in Samedan an. Im Hotel Hirschen bezog man die Zimmer und nahm anschliessend das Mittagessen ein.

Am Nachmittag stand dann die Höhenwanderung vor der Alp Languard auf Muottas-Muragl auf dem Programm. Auf der Fahrt nach Pontresina entbrannte eine heftige Diskussion über den Schwierigkeitsgrad der Bergwanderung. Die Meinungen schwankten zwischen Spazierweg und hochalpiner Klettertour. Ein Witzbold meinte gar, die grössten Hindernisse seien die entgegenkommenden Kinderwagen. Mit dem Sessellift wurden die ersten Höhenmeter elegant überwunden. Auf dem gut ausgebauten Höhenweg war das Ziel laut Wegweiser in zweieinhalb Stunden bequem zu erreichen. Voran die Jugend in flottem Tempo, dahinter die älteren Semester, strebte man grüppchenweise dem Wanderziel entgegen. Das herrliche Wetter, die prachtvolle Fernsicht und die wunderbare Alpenflora luden oft zum Verweilen ein. Nach knapp zwei Stunden trafen sich die Marschtüchtigsten auf der Terrasse des Berggasthauses wieder. Was zuerst wie ein Gerücht die Runde machte, wurde langsam zur Gewissheit. In den hintersten Regionen der Wandergruppe spielte sich ein einziges Drama ab. Nur dank der Hilfe von zwei barmherzigen Samariterinnen nahm «Guidos Leiden am Berg» (frei nach Luis Trenker) ein glückliches Ende.

Zum Nachtessen führte uns Heiri in einen wahren Gourmettempel. Trotz seiner eindringlichen Warnungen als Kassier, er verfüge nicht über unbeschränkte Mittel, wurde sorgfältig ausgewählt und anschliessend ausgiebig geschlemmt. Männiglich wurde satt und satter, nur Heiri bleich und bleicher, wenn er ans Begeleichen dachte. Nach einem kurzen Nachtbummel durch Samedan und einem Schlummertrunk zogen sich die meisten noch vor Mitternacht (Ausnahmen bestätigen die Regel) in ihre Zimmer zurück.

Am Samstag stand uns ein besonderes Erlebnis bevor, eine Fahrt mit dem Berninaexpress ins Puschlav. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet fuhren wir mit der Bahn über Pontresina dem Berninapass entgegen. Inmitten einer imposanten Bergkulisse, umrahmt von mächtigen Berggipfeln und Gletschern überquert die Bahn den über 2200 m über Meer gelegenen Berninapass. In vielen Kehren, Zeugen grossartiger Bahningenieurkunst, überwindet sie dann die mehr als 1000 Meter Höhendifferenz bis nach Poschiavo. Dort angekommen, stiegen wir in einen Kleinbus um und fuhren durch die Ebene des Puschlavs durch die Enge von Campocologno bis nach Tirano. Auf der «Strada Panoramica» erreichten wir Teglio. Einheimische Spezialitäten erfreuten Gaumen und Magen. Doch schon bald ging die Fahrt weiter durch das Veltlin vorbei an Sondrio und dem Lago di Mezzola nach Chiavenna. Nach einem Kurzhalt vor der Schweizer Grenze setzte der Chauffeur die Fahrt durch das landschaftlich einmalige Bergell zurück ins Oberengadin fort. Nach einer kurzen Rundfahrt durch St. Moritz erreichte die Reisegesellschaft gegen Abend wieder Samedan.

Mit dem Nachtessen und gemütlichem Zusammensein bei lockeren Gesprächen ging ein er-

lebnisreicher Tag zu Ende. Wie es sich für einen richtigen Reiseleiter gehört, stürzte sich Heiri spätabends, unterstützt durch seinen Bruder, zwecks Weiterbildung, in das Nachtleben des Oberengadins.

Am Sonntagmorgen hiess es dann schon Koffer packen. Die Zeit bis zur Abfahrt nutzten die meisten für einen Bummel durch Samedan. Am späteren Morgen verabschiedeten sich die Toggenburger vom Engadin mit der Gewissheit, eine der schönsten Landschaften der Schweiz bei prächtigstem Wetter kennengelernt zu haben. Die Fahrt mit der RhB, selbstverständlich in der 1. Klasse, führte uns zurück nach Filisur. Zur Auflockerung hatte Heiri ein Quiz vorbereitet. Jedermann und jede Frau versuchte nach bestem Wissen und Gewissen, Antworten auf die kniffligen Fragen zu finden. Weiter führte die Reise durch das wildromantische Landwasser nach Davos. Der Aufenthalt in diesem bekannten Kurort galt vorwiegend dem leiblichen Wohl. Nach dem Mittagessen begegnete man immer wieder flanierenden EVUlern, oder man traf sich bei einem Kaffee. Auf dem Heimweg über Landquart, Sargans und Ziegelbrücke zurück ins Toggenburg hiess es voneinander Abschied zu nehmen. Das tolle Wetter, das abwechslungsreiche Programm, die ungetrübte gute Laune aller Teilnehmer machten die diesjährige Vereinsreise zu einem Erlebnis, das allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben wird.

*kre*

Lieber Heiri

Im Namen aller Reisetilnehmer(innen) möchte ich Dir für die perfekte Organisation, die Betreuung während der Reise sowie für die nicht einfache Abrechnung von Herzen danken. Du hast das so ausgezeichnet gemacht, dass wir ein nächstes Mal ganz sicher wieder auf Dich zurückkommen.

In diesem Sinne nochmals den besten Dank!

*Peter*

## Sektion Zürich

Es ist bereits an der Zeit, unsere

### 63. Generalversammlung

anzukündigen. Sie findet am Freitagabend, 1. Februar 1991, statt. Die weiteren Angaben wie Ort und Zeit sind im Moment noch nicht definitiv festgelegt. Sie können sie dem Januar-PIONIER entnehmen, die Sektionsmitglieder erhalten zudem eine persönliche Einladung mit der Traktandenliste Anfang Januar 1991 zugestellt. Reservieren Sie aber bitte schon jetzt dieses Datum, denn teilnehmen möchten Sie ja sicher, oder?

Wie immer wird an der Generalversammlung neben der Abwicklung der statutarischen Geschäfte auch das

### Jahresprogramm

vorgestellt und gegebenenfalls diskutiert. Es wird ein an Veranstaltungen reichhaltiges Jahr werden, deshalb seien bereits jetzt einige wichtige Daten vorweggenommen. Der Übermittlungseinsatz am Zürcher Waffenlauf findet am 21. April statt, und am Wochenende vom 5. bis 7. Juli stehen uns drei Grosskampftage bevor, nämlich ein umfangreicher Einsatz am Zürcher Stadtfest mit Seenachtfestakzent. Trotz all der vielen Dienstleistungen darf aber die Ausbil-

dung nicht zu kurz kommen. Ab 1991 kann endlich unser gesamtschweizerisches Basisnetz wieder aktiviert werden. Für den Betrieb steht uns das neue Funksystem SE-430 zur Verfügung. Kennen Sie es schon? Auch «Schnupperstifte» sind willkommen. Die Betriebsdaten können Sie im nächsten Jahr dieser Spalte entnehmen. Die im

### Katastropheneinsatz

eingeteilten Mitglieder möchten wir ebenfalls «auf dem Laufenden» halten. Zu diesem Zweck laden wir alle Gruppen- und Stationsführer am 20. und 27. März (jeweils Mittwochabend) zu einer Kaderausbildung ein, und für alle Eingeteilten ist am Samstag, 4. Mai 1991, in Klotten eine technische Ausbildung vorgesehen. Die alljährliche Einsatzübung, diesmal wird es «RISTA 9» sein, wird am Samstag, 1. Juni 1991, stattfinden.

Im Herbst 1991 ist ein weiteres wichtiges Datum zu notieren: Am Wochenende 24./25. August führt der EVU eine gesamtschweizerische Übung unter Einsatz aller modernen Funksysteme durch. Wir werden in unserer Region ein Zentrum betreiben. Weitere Informationen und Daten erhalten Sie wie gesagt an der Generalversammlung oder jeweils zu gegebener Zeit an dieser Stelle.

Auf ein erfolgreiches Jahr zurückblickend, möchte ich allen, besonders unseren neuen Mitgliedern, die aktiv in der Sektion mitmachen, für ihren Einsatz danken. Erfreulicherweise erschienen zu unseren Veranstaltungen auch wieder einige Mitglieder, die sich seit längerer Zeit nicht mehr blicken liessen. Dies waren besondere «Aufsteller» für die jeweiligen Organisatoren. Bis zur GV wird es nun scheinbar etwas ruhiger sein. Der Eindruck täuscht aber. Immerhin betreuen wir zwei Klassen des vordienstlichen Kurses am Mittwochabend, und dann ist jeweils das Sendelokal auch als Treffpunkt geöffnet.

Ich wünsche allen Sektionskameraden, ihren Angehörigen, aber auch unseren Freunden eine schöne und frohe Weihnachtszeit, alles Gute zum Jahreswechsel und gute Gesundheit sowie Wohlergehen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Jahr.

*WB*

## Sektion Zürichsee rechtes Ufer

### Ausbildungskurs/Übermittlungsübung SE-430

An drei Mittwochabenden (5./12./19. September) fand im EVU-Lokal der Sektion Zürich ein Ausbildungskurs SE-430 für die Mitglieder der Sektionen Thalwil, Zürich und Zürichsee rechtes Ufer statt. Am sehr interessant gestalteten Kurs wurden u.a. Themen wie die Bedienung der neuen Funkstation, Antennenbau usw. behandelt und die Teilnehmer mit den wichtigsten Problemen der neuen Station vertraut gemacht. Als Abschluss des Kurses wurde am 29. September im Raum Zürcher Oberland eine Felddienstübung durchgeführt. Hier wurde das Erstellen einer Punkt-Punkt-Verbindung zwischen zwei SE-430 erprobt. Als erschwerendes Element wurde der Sender der einen Station über



eine R-902-Richtstrahlverbindung vom Empfänger abgesetzt (bei der anderen Station über Draht). Trotzdem konnte die Verbindung zeitgerecht aufgenommen und bis auf einige Schwierigkeiten durch Rückkoppelung zwischen SE-430-Sender und R-902-Richtstrahlverbindung auch problemlos aufrecht erhalten werden. Ein grosses Kompliment muss den Organisatoren des EVU Thalwil sowohl für die Durchführung der Kursabende wie auch der Abschlussübung gemacht werden.

bucht sind. Ein neues Datum folgt sobald als möglich.

#### Chlausabend

Der traditionelle Chlausabend findet dieses Jahr am 30. November in unserem Sendelokal in Küsnacht statt. Anmeldungen für dieses gemütliche Beisammensein sind noch bis 26. November möglich.

#### Generalversammlung 91

Die Generalversammlung wurde auf Freitag, den 18. Januar festgesetzt. Der frühe Termin vor der GV der UOG ermöglicht, dass Anträge des EVU an die GV der UOG statutengemäss eingereicht werden können. Persönliche Einladungen folgen Mitte Dezember.

LA

#### Vorschau

#### Exkursion 90

Der für 17. November geplante Besuch im Kernkraftwerk Leibstadt musste auf Anfang nächstes Jahr verschoben werden, da die Führungen im KKL bis Ende 1990 bereits ausge-

Wir trauern um unseren Kameraden

### Karl Morof

Er starb völlig unerwartet im 79. Altersjahr.

Karl Morof trat dem EVU 1931 bei und war ein ausgezeichneter «Mörserer», der sein Können unserer Sektion als Morskurslehrer zur Verfügung stellte. Wir danken Karli für seine vielen Einsätze und seine vorbildliche Kameradschaft.

Die Sektion beider Basel nahm mit der Fahne und einer grösseren Delegation von Karli Morof auf dem Friedhof Blözen in Pratteln Abschied.

Lieber Kamerad, wir vergessen Dich nicht.

Deine Sektion EVU beider Basel

## IN LETZTER MINUTE

Katastropheneinsatz EVU Region Zürich 14.–16.11.90

# Ernstfalleinsatz am Stadlerberg

Bericht von Maj Walter Brogle, Einsatzleiter EVU

Als Folge des Flugzeugabsturzes am 14.11.90, 2015 am Stadlerberg Kanton Zürich wurde die Katastrophenhilfe der EVU-Sektionen Region Zürich eingesetzt. Als Kurzinformation das Wichtigste, ein ausführlicher Bericht folgt später.

- 1400 Übergabe der 3 Leitungen zum Unterhalt und späteren Abbruch an Ls Stabs Kp 10, welche u. a. im Schadengebiet im Ei steht
- 1600 Mat Abgabe im Z+Uster und Fz Abgabe im AMP Hinwil
- 1700 Abschluss des Einsatzes

14.11.90

2130 Katastrophenalarm an W. Brogle durch Kantonspolizei Zürich, anschliessend: als KP EVU wird das Sendelokal der Sektion Zürich bestimmt, von dort Auslösung des Mitgliederalarms durch drei dort noch anwesende Mitglieder Alarmierung der Stabsgruppe durch W. Brogle

Orientierung der Pikettstelle EMD durch W. Brogle, welche die Verantwortlichen der KMV alarmiert und die Fassung im Z+Uster und AMP Hinwil anordnet.

2210 Eintreffen des konkreten Auftrages bei W. Brogle:

1. Prio 2 Drahtleitungen ca. 2 km als Verlängerung von durch die PTT zu schaltenden Amtsanschlüssen in Raat (Weiach) zum KP Front am Schadenplatz (676 000/266 500)

2. Prio Ristl Vrb vom KP Front zur Einsatzzentrale KAPO Zürich Mindestens zwei verlängerte interne Tf/Fax-Anschlüsse

2215 Fz Fsg AMP Hinwil durch MMVZO

2310 Mat Fsg im Z+Uster durch bereits verfügbare Mitglieder EVU Zürich und Mil Motf

15.11.90

0015 Bf Ausgabe an Draht Detachment in Zürich

0030 Bf Ausgabe an Ristl Detachment in Zürich

0500 Amtsanschlüsse (1 Tf, 1 Fax betriebsbereit)

0600 Ristl Vrb betriebsbereit:

KP Front → Stadlerberg Aussichtsturm (Draht 2,4 km) → Flughafen Kloten, Parkhaus A → Uetliberg → Zürich Kripogebäude

2100 Abbruch der Ristl Vrb, da die befürchtete Überlastung des Amts-Tf-Verkehrs im Raum Weiach ausblieb

16.11.90

0800 Bau einer 3. Leitung (Schaltung eines weiteren Amtsanschlusses) zum KP Front

In diesem Ernstfalleinsatz hat sich das Dispositiv in allen Belangen bewährt. Es traten keinerlei Friktionen auf. Seitens der Polizei äusserte man sich beeindruckt vom Einsatz. Er muss als notwendig und angemessen betrachtet werden. Die erwarteten Betriebsbereitschaftszeiten wurden unterschritten. Wertvoll war, dass 1989 die nun eingetretene Katastrophensituation praktisch identisch als Übung gespielt wurde. (Ristl Dispo; Ortskenntnisse im sehr schwierigen Gelände nachts bei wirklich miserablen Witterungsbedingungen). Positiv zu vermerken ist ausserdem die rasch und problemlos erfolgte Alarmierung von Zeughaus und AMP, was eine sehr rasche Mat und Fz Fsg ermöglichte. Eingesetztes Personal: 36 EVU + 6 Motf MMVZO.



Absturzstelle im Wald zwischen Weiach und Stadel.